

der **BERGISCHE** **UNTERNEHMER**

www.bvg-menzel.de

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR DAS BERGISCHE UND DEN KREIS METTMANN

02
2024

EIN HOCH AUF DIE KAFFEEKÜCHE

TEAMARBEIT UND MITARBEITERFÜHRUNG
NEU GEDACHT

30 Serie

Zukunftsfaktor Vielfalt
Zukunft beginnt heute

34 Gastkommentar

Valuing the
Knowledge

40 Unterwegs

Der Südwesten der USA - ein
Roadmovie

Den Betrieb richtig steuern



RMB Bachtig Steuerberatungsgesellschaft mbH
Lindemannstraße 82
40237 Düsseldorf

Telefon: +49 211 672044 | Telefax: +49 211 684546
www.rmb-steuerberatung.de | info@rmb-steuerberatung.de





WANDEL UND VERÄNDERUNG ziehen sich durch alle gesellschaftlichen Bereiche, so auch durch unsere Unternehmen. Die **Arbeitswelt** ist sehr viel dynamischer geworden und erfordert große Anpassungsfähigkeit von allen Beteiligten. Gleichzeitig steckt dahinter aber auch eine große Chance. Mitarbeitende werden heute viel mehr in Entscheidungsprozesse einbezogen. Damit können ihre **Kreativität** und ihre Innovationskraft sehr viel effektiver genutzt werden. Allerdings ist die Umstellung der Unternehmens- und Arbeitskultur ein Prozess, der nicht im Sprint, sondern auf der **Langstrecke** bewältigt wird. Am Anfang steht eine Vision, ein Ziel, auf das es dann hinarbeiten gilt. Größere Firmen sind hier meistens schon weiter als Mittelständler und erst recht Kleinstbetriebe. Doch auch sie kommen an entsprechenden Schritten nicht vorbei, sagen die Experten, die wir für unsere aktuelle Titelgeschichte befragt haben. Denn **Wachstum** hängt entscheidend auch an den innerbetrieblichen Ressourcen. Wenn beides nicht zusammenpasst, kann ein Unternehmen schnell in Schieflage geraten. Welche Schritte hier zu gehen sind und warum und wie Sie **Veränderungsprozesse** anstoßen sollten, lesen Sie ab Seite 20. Ähnlich ist dabei der Remscheider Gebäudedienstleister Schulten vorgegangen, der sich ganz und gar und aus guten Gründen der **Nachhaltigkeit** verschrieben hat. Und zwar nicht ein bisschen und irgendwie, sondern mit System, Struktur und unter Einbeziehung der verschiedenen Teams. Mehr davon in unserer Serie „Zukunftsfaktor Vielfalt“. Die USA bieten schier endlose Reisemöglichkeiten, wir möchten Ihnen in unserer aktuellen Ausgabe den Südwesten vorstellen. Hier findet man wenige Ballungsräume, dafür aber unberührte Natur und auch die Spuren, die eine **multikulturelle Bevölkerung** hinterlassen hat. Lassen Sie den **Roadmovie** vor Ihrem geistigen Auge Revue passieren!

Hertlichst

Katja Dünheuer

ZUVERLÄSSIG



CREDITREFORM.
MIT SICHERHEIT MEHR WERT.

Sichere Geschäfte und unternehmerischer Erfolg basieren auf der Bonität Ihrer Kunden. Diese selbst zu überprüfen kostet Zeit und Nerven. Nutzen Sie deshalb die Wirtschaftsinformationen von Creditreform: Umfassend recherchiert, kompetent analysiert, zuverlässig bewertet. Und leicht verständlich und übersichtlich aufbereitet. Gewissheit aus einer Hand. **Sprechen Sie mit uns.**

Creditreform Wuppertal

Werth 91+93 • 42275 Wuppertal

Telefon 0202/25566-0 • Telefax: 0202/594020

info@wuppertal.creditreform.de • www.creditreform.de/wuppertal



Creditreform 



22 Ein Hoch auf die Kaffeeküche

Teamarbeit und Mitarbeiterführung neu gedacht.



30 Serie Zukunftsfaktor Vielfalt:
Zukunft beginnt heute

34

Gastkommentar
Valuing the
Knowledge





40

Für Sie unterwegs

Der Südwesten der USA - ein Roadmovie

NAMEN & NACHRICHTEN

- 06 Arbeitsmarkt im Städtedreieck
- 06 Banken weniger zurückhaltend bei Krediten
- 07 Lotse für energetische Gebäudesanierung
- 08 TRAIBER.NRW: Wettbewerbsfähigkeit erhalten
- 09 Deutschland hinkt hinterher
- 10 Wstip: Brillen aus Bohnen
- 10 Wiju Wuppertal haben neuen Vorstand
- 11 Nachfolge dringend gesucht
- 12 Lehrbuch und Praxisbuch in einem
- 12 Auftragsmangel belastet Konjunktur
- 13 Lieber weniger Einkommenssteuer als Klimageld
- 14 Deutschlandweit eine Ausnahme
- 14 Preiserwartungen steigen
- 15 Weniger Wachstum in 2024
- 16 Starke Regionen, starkes Land
- 16 Viertelnachacht beim Netzwerkfrühstück
- 17 Streikgeschehen im Visier
- 18 Wohnungsmarkt unter Druck
- 18 Neu im Team
- 19 Weltmarktführer 2024 aus Wuppertal

TITEL

- 20 Ein Hoch auf die Kaffeeküche: Teamarbeit und Mitarbeiterführung neu gedacht
- 24 Interview: Teams funktionieren auch ohne formale Hierarchie

SERIE ZUKUNFTSAKTOR VIELFALT

- 30 Zukunft beginnt heute

GASTKOMMENTAR

- 34 Valuing the Knowledge

AUS DER PRAXIS

- 36 Recht, Finanzen, Steuern

FÜR SIE UNTERWEGS

- 40 Der Südwesten der USA - ein Roadmovie

RUBRIKEN

- 46 Handelsregister/Insolvenzen
- 50 Vorschau/Impressum

EIL | **RINKE.**

UNTERNEHMER BEGLEITEN
(m/w/d)

GEMEINSAM STÄRKER. FÜR IHREN ERFOLG · www.rinke.eu

© Roberto Sorin – stock.adobe.com

Arbeitslosigkeit deutlich gestiegen

Gerade ältere Arbeitnehmer sind betroffen.



Foto: Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal

„Die Arbeitslosigkeit von Frauen ist rückläufig“, berichtet Martin Klebe, Chef der Arbeitsagentur Solingen - Wuppertal.

Mit Beginn des neuen Jahres hat die Zahl der Arbeitslosen im Bergischen Städtedreieck deutlich zugenommen. Über 1.100 Arbeitslose mehr als im Dezember haben die Quote auf 8,8 Prozent (Vormonat 8,5 Prozent) erhöht. So betreut die örtliche Agentur für Arbeit über 1.500 Arbeitslose mehr als noch vor einem Jahr.

Bei den Jobcentern ist die Anzahl der Arbeitslosen gegenüber dem Januar des Vorjahres hingegen zurückgegangen.

„Neben den üblichen saisonalen Effekten in den witterungsabhängigen Außenberufen ist zu konstatieren, dass im Vergleich zum

Vorjahr vor allem lebensältere Arbeitnehmer ihre Beschäftigung verloren haben. Dies ist auf deutliche Beschäftigungsrückgänge im verarbeitenden Gewerbe zurückzuführen, wo weit überwiegend Männer beschäftigt sind. Die Arbeitslosigkeit von Frauen ist hingegen rückläufig, da das Gesundheits- und Sozialwesen durch deutliche Zuwächse an Arbeitsplätzen gekennzeichnet ist und hier traditionell überwiegend Frauen ihre Beschäftigungsmöglichkeiten finden“, beschreibt Martin Klebe, Chef der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal, die derzeitige Situation. Positiv fällt die Bilanz im Stellenmarkt auf. So wurden den Dienststellen der Agentur für Arbeit fast 40 Prozent mehr offene Stellen als zum Jahresbeginn 2023 gemeldet.

Auf unverändert hohem Niveau bewegt sich auch die berufliche Weiterbildung. Derzeit nehmen 2.080 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die entsprechenden Angebote der Agentur für Arbeit und der Jobcenter in Anspruch.

„Weiterbildung ist gerade auch für Geflüchtete ein wichtiger Schlüssel für den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt. Aktuell nutzen über 140 Teilnehmer mit Fluchtgeschichte die Möglichkeit, sich auf diesem Wege beruflich weiterzubilden“, so Klebe.

Banken etwas weniger zurückhaltend bei Krediten

Größere Unternehmen kommen eher zum Zug.

Für Unternehmen ist es etwas leichter geworden, neue Kredite zu bekommen. 25,6 Prozent jener Firmen, die gegenwärtig Verhandlungen führen, berichteten im Dezember von Zurückhaltung bei den Banken. Im September waren es noch 29,2 Prozent. „Die Banken bleiben bei der Kreditvergabe aber weiterhin vorsichtig“, sagt Klaus Wohlrabe, Leiter der ifo-Umfragen. Die hohen Leitzinsen und die Unsicherheit

unter den Unternehmen mit Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung spiegeln sich auch in der Kreditvergabepraxis der Banken wider. Der Rückgang bei der ifo Kredithürde war vor allem auf die Dienstleister und auf den Bau zurückzuführen. In der Industrie gab der Indikator nach, um knapp zwei Prozentpunkte auf 25,6 Prozent. Im Einzelhandel ist der Anteil unverändert bei 28,2 Prozent geblieben.

Lotse für energetische Gebäudesanierung

One-Stop-Shops sollen als Anlaufstellen dienen.



Foto: Wuppertal Institut/RI e.V.

Das Wuppertal Institut entwickelte und testete Konzepte für zentrale Anlaufstellen für Gebäuderenovierung im ProRetro-Projekt mit 12 Partnerorganisationen.

Damit die Europäische Union (EU) bis 2050 klimaneutral wird, hat sie sich im Zuge der Reform der Gebäuderichtlinie Ende 2023 auf strengere Vorgaben zur Energieeffizienz von Gebäuden geeinigt. Die überarbeitete Richtlinie fordert die Mitgliedstaaten unter anderem auf, zentrale Anlaufstellen für energetische Gebäudesanierungen zu schaffen. Die Forschenden des Wuppertal Instituts haben sich in den vergangenen dreieinhalb Jahren im Rahmen des Projekts ProRetro im Vorfeld der Einigungen der EU schon mit der Frage be-

schäftigt, wie Sanierungen mithilfe von sogenannten One-Stop-Shops deutlich einfacher und zeitsparender werden. Der im Dezember 2023 gefundene Kompromiss zur Neufassung der EU-Gebäuderichtlinie enthält hinsichtlich der Energieeffizienz verschiedene Maßnahmen, um die europaweit notwendige Renovierungswelle voranzubringen. Eine dieser Maßnahmen sind sogenannte One-Stop-Shops. Sie dienen als zentrale Anlaufstellen für energetische Gebäudesanierung und übernehmen eine Vielzahl an Aufgaben, die sich bei einer energetischen Sanierung ergeben. So werden Immobilien-Eigentümer und -Eigentümerinnen durch den gesamten Sanierungsprozess begleitet, wodurch sich der oftmals komplexe Prozess mit seinen vielen Einzelschritten und Wechselwirkungen zwischen diesen vereinfachen lässt. Eigentümer werden so beispielsweise bei Energieberatung, Finanzierung und Fördermitteln, Beauftragung verschiedener Gewerke und bei der Koordination der Arbeitsschritte unterstützt. Aber auch Handwerksbetriebe oder Planerinnen und Planer können von One-Stop-Shops profitieren: Sie sparen Zeit für Beratung und Akquise, wenn sie bereits auf informierte und entschiedene Kunden treffen. In den verschiedenen Städten und Regionen Deutschlands wurden One-Stop-Shops bereits umgesetzt und erprobt.

Handelsblatt

BESTE
Steuerberater

2023

Kaib, Galldiks und Partner
Steuerberater &
Wirtschaftsprüfer
Remscheid (Geprüfte
Erbbauschenkung
Handwerks)

Im Text: 4.2018 Steuerberater
Partner: 3049 Finance
Handelsblatt - 23.03.2023

BERATUNG MIT HERZ. STEUERN MIT VERSTAND.

WWW.STB-KGP.DE

Sind Aktentaschen immer von der Steuer absetzbar?

Sichere Antworten gibt's hier:



Tel. 02191 / 9750-0

Rosenstraße 21-23 | 42857 Remscheid
Im Hülsenfeld 5 | 40721 Hilden

**KAIB, GALDIKS
UND PARTNER**

STEUERBERATER &
WIRTSCHAFTSPRÜFER

TRAIBER.NRW: Wettbewerbsfähigkeit erhalten

Erste Version einer regionalen Transformationsstrategie liegt vor.



Foto: BSW

Das Projektkonsortium hält die erste Version der regionalen Transformationsstrategie für die Automobilzulieferbetriebe in den Händen.

Nach einem Jahr intensiver Arbeit sind die Themenfelder einer Transformationsstrategie für Automobilzulieferer identifiziert. Das Strategiepapier der Projektgruppe von TRAIBER.NRW zeigt Handlungsfelder und Entwicklungsperspektiven für die Bergische Region als Automotive-Standort auf. Es geht dabei um Unterstützung der Zulieferer, die sich unter dem bestehenden Transformationsdruck behaupten müssen. Das Projekt TRAIBER.NRW ist ein Kooperationspro-

jekt der Bergischen Universität Wuppertal, der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, der Hochschule Bochum, der GLW Velbert und automotiveland.nrw. Zudem wird das Projekt maßgeblich von Sozialpartnern begleitet. TRAIBER steht für „Transformation der Automotive Industrie in der Bergischen Region“.

Ziel ist der Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Zulieferer und damit des Standorts sowie die Sicherung von Arbeitsplätzen. Die Eckpunkte der Transformationsstrategie wurden im Rahmen von zwei Strategieworkshops ermittelt. Sechs Themen- und Handlungsfelder stehen zunächst im Fokus: Der Fachkräftemangel, passende Qualifizierungsangebote, die Standortqualität der bergischen Region, Unterstützung der Zulieferer bei der Erschließung neuer Märkte und internationaler Partnerschaften, ein gezielter branchenübergreifender Wissensaustausch und die Bündelung von Kompetenzen und Kräften der regionalen Akteure.

„Es ist wichtig, die Impulse aus TRAIBER jetzt in die Umsetzung vor Ort zu bringen,“ so Stephan A. Vogelskamp, Geschäftsführer von automotiveland.nrw und der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Es seien bereits erste Maßnahmen festgelegt, die die Automobilzulieferer im Transformationsprozess unterstützen und die während der Projektlaufzeit in Gang gesetzt werden sollen. Und Professorin Birgitta Wolff, Rektorin der Bergischen Universität Wuppertal ergänzt: „Nicht auf den großen Transformationsplan warten, sondern begeisterungsfähige Partner vor Ort suchen und mutig in kleinem Maßstab Dinge ausprobieren.“ Die Bergische Region umfasst die Städte Remscheid, Solingen, Wuppertal und Düsseldorf sowie den Kreis Mettmann, Rhein-Kreis-Neuss, Ennepe-Ruhr-Kreis und den Oberbergischen Kreis.

i Mehr Informationen unter:
www.traiber.nrw

johnsen +partner architekten
Inh. andreas szklarek



schlüsselfertig | hallenbau | parkhausbau | bürobau
projektmanagement | generalplanung | gewerbebau
hansastraße 9, 42697 solingen 0175.4142 880



www.johnsenpartner.de

Deutschland hinkt hinterher

Wirtschaftsexperten erwarten 2,6 Prozent Wachstum weltweit.

Wirtschaftsexpertinnen und -experten aus aller Welt erwarten für das laufende Jahr eine Wachstumsrate von durchschnittlich 2,6 Prozent. Dies entspricht in etwa dem Vorjahreswert von 2,7 Prozent. Das geht aus dem Economic Experts Survey hervor, einer vierteljährlichen Umfrage des ifo Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik. Für die Eurozone sind die Befragten mit 1,5 Prozent pessimistischer. Insbesondere Deutschland (0,6 Prozent) bleibt Sorgenkind. Auch die Expertinnen und Experten in Österreich (0,9 Prozent) und der Schweiz (1,3 Prozent) äußern sich eher verhalten. „Zwar erwarten die Experten einen leichten Zuwachs der Wirtschaftsleistung, nach dem Rückgang 2023. Doch hinkt Deutschland anderen Ländern weiter hinterher“, sagt ifo-Forscher Klaus Gründler. Nur für Großbritannien (0,5 Prozent) und Schweden (0,4 Prozent) erwarten die Teilnehmenden ein geringeres Wachstum als für Deutschland. Stärkere Zuwächse werden für Spanien (2,0 Prozent), Polen (2,8 Prozent), Irland (2,8 Prozent) und Island (3,3 Prozent) erwartet. Weltweit rechnen besonders Befragte aus Afrika und Asien (je 3,6 Prozent) mit hohen Wachstumsraten. Optimistischer blicken sie auf die mittlere und lange Sicht. Für 2025 erwarten sie ein weltweites Wachstum von 2,9 Prozent, für 2027 gar 3,3 Prozent. Auch für Deutschland rechnen Expertinnen und Experten mittel- bis langfristig mit einer Steigerung der Wachstumsraten, mit 1,2 Prozent (2025) und 1,5 Prozent (2027) allerdings auf vergleichsweise niedrigem Niveau.



Ford Transit Familie

Alles, was Sie für Ihren Job brauchen.

FORD TRANSIT COURIER BASIS

Energie-Rückgewinnungs-System, Ford Easy Fuel, Airbag, Fahrerseite, Lenksäule in Höhe und Reichweite einstellbar

Günstig mit der monatl. Full-Service-Leasingrate von

€ **119,00** netto 1,2,3,4
(€ **141,61** brutto)

FORD TRANSIT KASTENWAGEN LKW BASIS

Bordcomputer, Beifahrer-Doppelsitz, 4-fach verstellbarer Fahrersitz, Fensterheber vorn elektrisch

Günstig mit der monatl. Full-Service-Leasingrate von

€ **229,00** netto 1,2,5,6
(€ **272,51** brutto)

Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Jungmann

Wuppertal-Barmen
Heckinghauser Straße 102
0202 962 22-2
www.jungmann-vonzumhoff.de



Vonzumhoff

Wuppertal-Elberfeld
Güterbergstraße 30-48
Verkauf: Simonstraße 60
0202 37 30-0



Jungmann

Wülfrath
Wilhelmstraße 30
02058 90 79-10
www.jungmann-vonzumhoff.de

¹Ford Lease ist ein Angebot der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg. Angebot gilt für Gewerbetunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). ²Das Technik-Service-Paket enthält Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie anfallende Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang. Für weitere Fragen zu Details und Ausschlüssen können Sie sich gerne an uns wenden. Nur erhältlich im Rahmen eines Ford Lease Full-Service Vertrags. ³Leasingrate auf Basis eines Kaufpreises von € 9.000,- netto (€ 10.710,00 brutto), inkl. € 831,92 netto (€ 989,98 brutto) Überführungskosten. ⁴Gilt für einen Ford Transit Courier Basis 1,0-l-EcoBoost-Motor 74 kW (100 PS), 5-Gang-Schaltgetriebe, € 119,00 netto (€ 141,61 brutto) monatliche Leasingrate, € 0,00 netto (€ 0,00 brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 36 Monaten Laufzeit und 30000 km Gesamtlauflistung. ⁵Leasingrate auf Basis eines Kaufpreises von € 20.196,- netto (€ 24.033,24 brutto), inkl. € 831,92 netto (€ 989,98 brutto) Überführungskosten. ⁶Gilt für einen Ford Transit Kastenwagen LKW Basis 350 L3 Frontantrieb 2,0-l-TDCi 77 kW (105 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, € 229,00 netto (€ 272,51 brutto) monatliche Leasingrate, € 0,00 netto (€ 0,00 brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 36 Monaten Laufzeit und 30000 km Gesamtlauflistung.

Brillen aus Bohnen

Wstip fördert drei innovative Startups mit insgesamt knapp 40.000 Euro.



Louisa Hoffmann, Simon Rummenhöller und Paul Bujak (v. re.) sind die Gründer vom V'EYE.

Drei Wuppertaler Startups werden in den kommenden sechs Monaten über das lokale Gründungsstipendium Wstip mit insgesamt 39.000 Euro, kostenfreien Büros und Beratung gefördert. Louisa Hoffmann, Simon Rummenhöller und Paul Bujak produzieren nachhaltige Brillenfronten aus Rizinus-Bohnen, weil sie davon überzeugt sind, dass in Zukunft anders und nachhaltiger mit Ressourcen umgegangen werden muss. In Wuppertal sind die Brillen der Marke V'EYE bereits bei zwei Optikern erhältlich. Deutschlandweit konnten 30 weitere Optiker für die Produkte des Startups gewonnen werden. Allein im Januar wurden über 200 Brillen verkauft. Die

Brillen werden komplett in Deutschland nachhaltig aus einem nachwachsenden Rohstoff gefertigt, das Design ist modern und die Preise sind so kalkuliert, dass im Vergleich mit den Wettbewerbern auch noch ein deutlich geringerer Verkaufspreis bei den Optikern angeboten werden kann. Durch das Wuppertaler Gründungsstipendium werden die drei Gründer in den nächsten sechs Monaten mit jeweils 1.000 Euro Zuschuss zu den Lebenshaltungskosten unterstützt. Lisa Köller, Gründungsberaterin im Technologiezentrum Wuppertal, freut sich über das rege Interesse am hauseigenen Gründungsstipendium: „Es freut mich zu sehen, dass so viele Teams sich erfolgreich beworben haben. Wir möchten andere Teams ermutigen, sich jederzeit für das Stipendium zu bewerben und Teil dieses innovativen Netzwerks zu werden.“ Neben V'EYE wurden auch die Startups Memogic und Space Era für das Stipendium ausgewählt. Die Plattform memogic erleichtert die Arbeit von freiberuflichen Dozenten und Coaches, indem dort Seminarinhalte und -methoden übersichtlich abgelegt und zu neuen Abläufen kombiniert werden können. Das Startup Space Era ist durch die Aktivitäten des Circular Valley nach Wuppertal gekommen. Gründer Kaif Ali aus Dehli, Indien, bietet mit seinem Team von Architekten und Programmierern 3D Visualisierungen und Renderings sowie eine eigene Augmented Reality-App an.

Neuer Vorstand

Sebastian Kremer ist neuer Vorsitzender der Wirtschaftsjuvenen Wuppertal e.V.

Die Wirtschaftsjuvenen Wuppertal e.V. (WJ) haben einen neuen Vorstand. Der Wuppertaler Sebastian Kremer, Head of Aftermarket Procurement bei der Thyssenkrupp Bilstein GmbH, wurde zum Vorstandsvorsitzenden und Kreissprecher gewählt. Gottfried Engendahl, Gesellschafter und Prokurist der Deepwood GmbH, steht ihm in diesem Jahr als stellvertretender Vorsitzender zur Seite. Thuvaragan

Nesapalan, Partner der Gothaer Bezirksdirektion rmb3, wird nach dem Vorsitz im Jahr 2023 nun das Amt des Immediate Past President für das laufende Jahr übernehmen. „Ich freue mich auf die Herausforderungen und Aufgaben, die das Amt des WJ-Vorsitzenden innehat“, sagte Kremer nach seiner Wahl. Auf der Agenda für dieses Jahr stehe unter anderem die Stärkung der internen und externen Kommunikation.

Nachfolge dringend gesucht

Viele Familienunternehmen stehen vor der Übergabe an die nächste Generation.



Ganz so leicht wird der Staffelstab nicht mehr übergeben.

Langlebigkeit von Familienunternehmen. Fast die Hälfte befindet sich in der zweiten und dritten Generation. Rund ein Fünftel schafft es darüber hinaus. Rainer Kirchdörfer, Vorstand der Stiftung Familienunternehmen: „Die FamData ist ein wertvolles Instrument in der Forschung – gerade auch rund um das Thema Nachfolge. Die kommende Unternehmergeneration hat großes Zutrauen in die Leistungs- und Innovationsfähigkeit ihrer Familienunternehmen. Doch die Rahmenbedingungen müssen sich radikal verbessern. Bürokratie, Energiepreise, Fachkräftemangel und Steuerlast entmutigen die Nachfolgeneration.“

In den nächsten drei Jahren steht bei 43 Prozent der Familienunternehmen in Deutschland eine Unternehmens- oder Anteilsübertragung an. „Vor allem die größeren Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern planen in den nächsten drei Jahren den Generationenwechsel“, sagt Annette von Maltzan vom ifo Institut. Ihr Anteil mache 50 Prozent aus. Diese Zahlen haben das Institut und die Stiftung Familienunternehmen 2023 mit Hilfe ihrer gemeinsamen Datenbank FamData per Umfrage ermittelt. Danach haben 42 Prozent aller befragten Unternehmen noch keinen Nachfolger für die Geschäftsleitung aus der Familie gefunden. Das geht aus einer weiteren Umfrage mit dieser Datenbank hervor. Die Inhaber werden immer älter, und es bekommen immer weniger Familienunternehmen eine familieninterne Nachfolge hin: zuletzt nur 34 Prozent. Auch in den Aufsichtsräten ist Nachwuchs aus den eigenen Reihen rar: Nur ein Viertel der Unternehmen kann das Gremium mit Familienmitgliedern nachbesetzen. Das Ausscheiden der Babyboomer-Jahrgänge beeinflusst demnach nicht nur das Angebot an Fachkräften, sondern auch an Unternehmensnachfolgerinnen und -nachfolgern. Ein Stimmungsmonitor im Sommer 2023 zeigte zudem, dass für 61 Prozent der Familienunternehmen die Erbschaft- oder Schenkungsteuer eine starke oder sehr starke Belastung ist. Noch untermauern die Zahlen aus der Datenbank die



A.H. WINTERBERG

Gebäudereinigung und Dienstleistungen



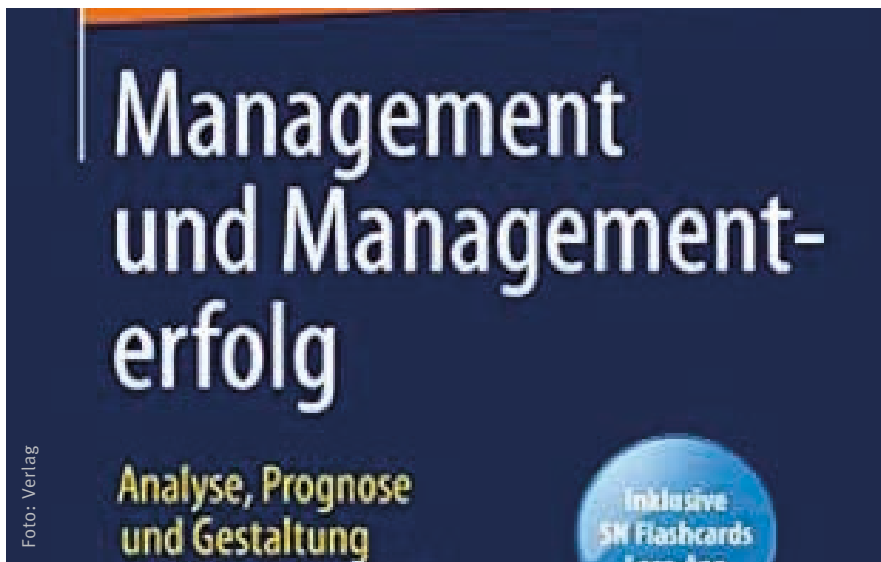
Wir bringen alles ins Reine.

- ✓ **Unterhaltsreinigung**
- ✓ **Glasreinigung**
- ✓ **Grundreinigung**
- ✓ **Sonderreinigung**



Lehrbuch und Praxisbuch in einem

Buchtipps: Management und Managementenerfolg



Einen Leitfaden zur Wertschöpfungsgestaltung gibt das 2020 erschienene Fachbuch von Professor Michael Fallgatter.

Das Fachbuch „Management und Managementenerfolg: Analyse, Prognose und Gestaltung von Wertschöpfung“ von Michael Fallgatter, Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere für Personalmanagement und Organisation, an der Bergischen Universität Wuppertal, gibt eine umfassende Einführung zum Erfolg von Management-Entscheidungen und deren Schlüsselfaktoren. Im Zentrum stehen individuelle und strukturelle Aspekte der Wertschöpfungsgestaltung. Es wird ein Management-Ansatz vorgestellt, der Strategie,

Personalmanagement, Organisation, Unternehmenskultur, Umwelt und Innovation miteinander in Beziehung setzt und daraus ableitet, wie Wertschöpfung erfolgreich gestaltet werden kann. Denn: Erst die Analyse komplexer Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Themen führt zu Managementenerfolg. Dazu setzt das Buch an der kleinsten wertschöpfenden Einheit jedes Unternehmens an: den individuellen Handlungen. Diese werden hinsichtlich ihrer Beeinflussung durch Managementthemen systematisch analysiert. Somit eröffnen sich Perspektiven, um Maßnahmen zielgenau zu gestalten, Managementfehler zu vermeiden und Konzepte wie Scrum oder Lean Management besser einzuschätzen. Das Buch richtet sich an Studierende, gibt aber gleichermaßen für die berufsbegleitende Weiterbildung sowie zur Inspiration von Führungskräften wichtige Impulse. Anschauliche Abbildungen und Tabellen, zahlreiche Praxisbeispiele sowie kompakte Definitionen der wichtigsten Fachbegriffe ermöglichen einen schnellen Zugang zu den einzelnen Themen. Am Ende jedes Kapitels fördern „Quintessenzen für Managementenerfolg“ das praktische Verständnis. Zusätzliches Lernmaterial findet sich online.

i **Erschienen bei Springer Gabler, ISBN-10:3658316985**

Auftragsmangel belastet Konjunktur

Einzig die Beraterbranche ist frei von Sorgen.

Der Auftragsmangel in der Industrie wird zu einer Belastung für die deutsche Konjunktur. Im Januar berichteten 36,9 Prozent der Industriefirmen von fehlenden Aufträgen, nach 36,0 Prozent im Oktober. Vor einem Jahr lag der Anteil nur bei 20,9 Prozent. Im Dienstleistungssektor stieg der Anteil von 29,3 auf 32,1 Prozent. Zudem schmilzen die Auftragsbestände, berichtet das ifo-Institut. Betroffen sind vor allem die energieintensiven Branchen. Im Papiergewerbe liegt der

Anteil bei 53,9 Prozent, in der Metallherzeugung und -bearbeitung bei 53,3 Prozent und in der Chemischen Industrie sind es noch 40,6 Prozent. Seltener betroffen sind Unternehmen aus der Nahrungsmittelindustrie. Bei den Dienstleistern sind es vor allem die Personalagenturen, die wegen der schwierigeren Wirtschaftslage weniger Aufträge erhalten. In der Gastronomie klagen 38,6 Prozent über fehlende Gäste. Weniger Sorgen hat die Beraterbranche.

Lieber weniger Einkommenssteuer als Klimageld

Nur geringe Zustimmung zum Klimageld in der Bevölkerung.



Laut Verbraucherzentrale: Der Staat schuldet jedem Bürger 139 Euro wegen Einnahmen aus dem CO₂-Preis.

Das von der Ampel-Regierung geplante Klimageld findet in der deutschen Bevölkerung nur geringe Zustimmung. Dies zeigt eine repräsentative Umfrage des Ludwig Erhard ifo Zentrums für Soziale Marktwirtschaft in Kooperation mit dem Nürnberg Institut für Marktentscheidungen (NIM). „Zwar lehnt die Bevölkerung das Klimageld nicht grundsätzlich ab, jedoch finden andere Verwendungsformen für die Einnahmen aus dem CO₂-Preis deutlich mehr Zustimmung“, sagt Sarah Necker, Leiterin des Ludwig Erhard ifo Zentrums. Am meisten Zustimmung findet der Vorschlag, die Ein-

nahmen aus dem CO₂-Preis in klimafreundliche Maßnahmen zu investieren: Auf einer Skala von minus 3 (Ablehnung) bis plus 3 (Zustimmung) liegt der durchschnittliche Wert für diese Maßnahme bei plus 1,5. Am zweithöchsten ist die Zustimmung (plus 1,1) zur Idee, die Mehreinnahmen aus dem CO₂-Preis zu nutzen, um dafür die Einkommenssteuer zu senken. Beim Klimageld haben die Forscherinnen und Forscher drei verschiedene Ausgestaltungen abgefragt: ein soziales Klimageld, eine gezielte Kompensation von besonders belasteten Haushalten und ein pauschales Klimageld. Keine davon halten die Befragten für besonders gut. Das „soziale Klimageld“, welches nur bis zu einem Bruttoeinkommen von 4.000 Euro ausgezahlt würde, findet am meisten Zustimmung (plus 0,8). „Unsere Ergebnisse zeigen, dass die Bevölkerung ein gezielt ausgezahltes Klimageld an einkommensschwache oder besonders stark belastete Haushalte gegenüber einem pauschal ausgezahlten Klimageld an alle bevorzugt“, sagt Michael Zürn, Senior Researcher am NIM.

proviel

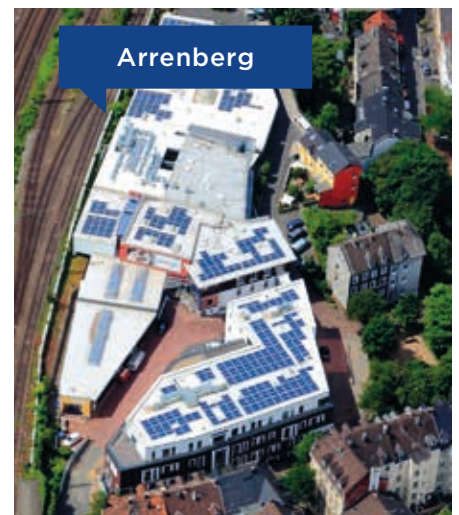
forum



www.proviel.de



Unterbarmen



Arrenberg

In und für Wuppertal!

Industriedienstleister –
flexibel, belastbar und pünktlich

Ihr Ansprechpartner: Matthias Laufer 0202/24 508-110



Deutschlandweit eine große Ausnahme

Katharina Kluge wird Chefin der Remscheider Feuerwehr.



Katharina Kluge und Guido Eul-Jordan arbeiten schon heute erfolgreich zusammen. Im nächsten Jahr wird die studierte Rettungsingenieurin den Staffelstab übernehmen und eine der wenigen Frauen sein, die deutschlandweit eine Feuerwehr leiten.

Bereits ein Jahr vor der Pensionierung des jetzigen Remscheider Feuerwehrchefs Guido Eul-Jordan gibt die Stadt Remscheid seine Nachfolgerin bekannt. Am 1. März 2025 wird die jetzige Stellvertreterin Katharina Kluge die Leitung der Feuerwehr Remscheid - bestehend aus der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr – übernehmen. Die 39-jährige Mutter von zwei Söhnen ist bereits seit Anfang 2016 Eul-Jordans Stellvertreterin und die Abteilungsleiterin der größten und komplexesten Abteilung „Einsatz und Organisati-

on“ innerhalb der Feuerwehr. Dass die Auswahl auf Katharina Kluge und damit die Entscheidung für eine interne Nachfolgeregelung gefallen ist, sei kein Zufall gewesen, so Remscheids Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz. In den vergangenen acht - teils von Krisen geprägten - Jahren konnte Katharina Kluge ihre Führungsqualitäten bereits immer wieder unter Beweis stellen und gemeinsam mit Guido Eul-Jordan die Feuerwehr erfolgreich und zukunftsorientiert leiten. Dabei blickt sie bereits auf über 20 Jahre Erfahrung in der Feuerwehr zurück, in denen sie zunächst als Freiwillige Feuerwehrfrau und später als Brandmeisterin und Rettungsassistentin im ehemals mittleren feuerwehrtechnischen Dienst tätig war. Nach einem Studium zur Rettungsingenieurin und ihrem Brandreferendariat bei der Branddirektion Frankfurt am Main gelangte Katharina Kluge schließlich zur Remscheider Feuerwehr. Dass die Feuerwehr künftig durch eine Frau geleitet wird, ist ein Umstand, den auch die zuständige Dezernentin, Barbara Reul-Notcke, freut. Dies sei deutschlandweit bisher eine große Ausnahme. Das kommende Jahr soll genutzt werden, um die Übergabe des großen Fachdienstes mit rund 180 Mitarbeitenden und fast 400 ehrenamtlichen Einsatzkräften möglichst reibungslos zu gestalten.

Preiserwartungen steigen

Mehr konsumnahe Unternehmen wollen ihre Preise erhöhen.

Mehr konsumnahe Unternehmen in Deutschland wollen ihre Preise erhöhen. Die ifo Preiserwartungen für diese Branchen stiegen von 32,3 Punkten im Dezember auf 32,9 im Januar. Vor allem bei den konsumnahen Dienstleistern nahmen die Preiserwartungen spürbar zu. Im Einzelhandel hingegen sank der Anteil der Unternehmen, der Preisanhebungen plant. Der Saldo ging von 30,0 auf 28,6 Punkte zurück. „Die Inflation dürfte daher in den kommenden Monaten nur langsam sinken“, sagt ifo-Konjunkturchef Timo Wollmershäuser. Während die Preise

von Nahrungsmitteln und Getränken wieder etwas stärker anziehen dürften, hat der Preisdruck bei den Bekleidungshändlern nachgelassen. Im Fahrrad-Einzelhandel dürften die Preise weiter sinken. Hotelübernachtungen dürften teurer werden und auch in der Gastronomie ist weiterhin mit Preisanstiegen zu rechnen, wenn auch etwas weniger kräftig. Etwas weniger Preisanhebungen sind bei den Reiseveranstaltern zu erwarten. Die Punkte bei den ifo Preiserwartungen geben an, wie viel Prozent der Unternehmen per Saldo ihre Preise erhöhen wollen.

Weniger Wachstum in 2024

Staatshaushalt bremst Erholung der Wirtschaft.

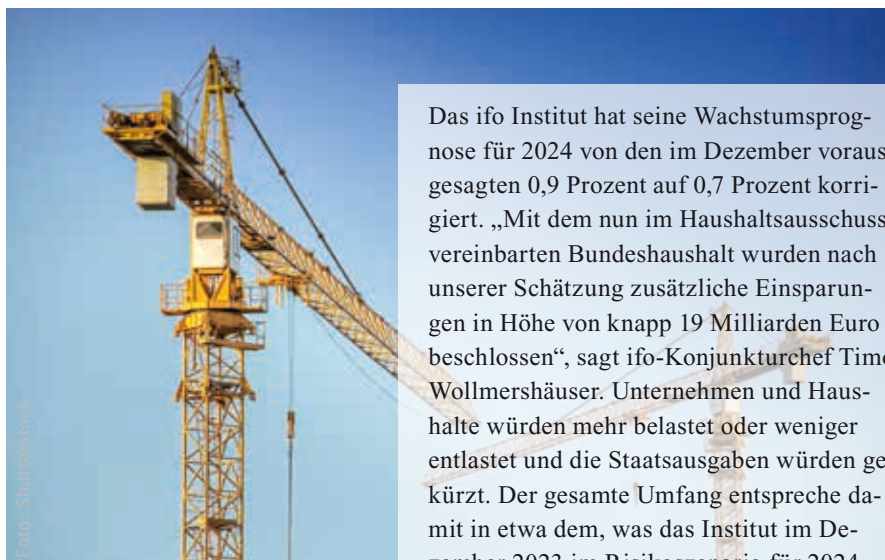


Foto: Shutterstock

Immer öfter stehen Kräne still - ein Symbolbild für die schwierige Wirtschaftslage.

Das ifo Institut hat seine Wachstumsprognose für 2024 von den im Dezember vorausgesagten 0,9 Prozent auf 0,7 Prozent korrigiert. „Mit dem nun im Haushaltsausschuss vereinbarten Bundeshaushalt wurden nach unserer Schätzung zusätzliche Einsparungen in Höhe von knapp 19 Milliarden Euro beschlossen“, sagt ifo-Konjunkturchef Timo Wollmershäuser. Unternehmen und Haushalte würden mehr belastet oder weniger entlastet und die Staatsausgaben würden gekürzt. Der gesamte Umfang entspreche damit in etwa dem, was das Institut im Dezember 2023 im Risikoszenario für 2024 geschätzt habe. Auch die konjunkturellen Auswirkungen dürften sich in dieser Größenordnung bewegen. Die Konsolidierungsmaßnahmen wurden notwendig, nach-

dem im November 2023 das Bundesverfassungsgericht das Auffüllen des Klima- und Transformationsfonds mit nicht verwendeten Kreditermächtigungen zur Bewältigung der Corona-Pandemie für verfassungswidrig und nichtig erklärte. Da zum Zeitpunkt der Erstellung der ifo Konjunkturprognose im Dezember unklar war, in welchem Umfang Ausgaben gekürzt bzw. Abgaben erhöht werden, wurde in der Basisprognose davon ausgegangen, dass ungeachtet der Haushaltslücke alle bis zum damaligen Zeitpunkt geplanten finanzpolitischen Maßnahmen umgesetzt werden. Da gleichzeitig absehbar war, dass zusätzliche Konsolidierungsanstrengungen zum Schließen der Haushaltslücke notwendig sein dürften, wurden in einem Risikoszenario die Auswirkungen eines pauschalen Maßnahmenpakets im Umfang von 20 Milliarden Euro auf die Konjunktur in Deutschland geschätzt.



VBU®
Vereinigung Bergischer
Unternehmerverbände e.V.

Wir machen uns stark für Ihr Unternehmen.

Gut beraten

In allen Fragen des Personals: Arbeitswirtschaft, Arbeitsrecht, Sozial- und Lohnsteuerrecht sowie Personalwirtschaft

Gut vernetzt

In einer großen Gemeinschaft von 560 Unternehmen und 60.000 Beschäftigten mit und ohne Tarifbindung

Gut vertreten

Vor allen Arbeits-, Sozial- und Verwaltungsgerichten

Gut qualifiziert

Durch aktuelle Web- und Präsenzseminare



vbu-net.de

VBU® Wuppertal Wettinerstraße 11 | 42287 Wuppertal | ☎ 0202 / 25 80-0
VBU® Solingen Neuenhofer Straße 24 | 42657 Solingen | ☎ 0212 / 88 01-0
✉ info@vbu-net.de

Starke Regionen, starkes Land

regionen.NRW legen Strategie für 2024 fest.



Die Regionen in NRW bündeln ihre Kräfte, um voneinander zu lernen, aber auch, um gegenüber der Landesregierung mit einer Stimme aufzutreten.

Der Zusammenschluss der regionalen Entwicklungs- und Marketingorganisationen, zu der auch die Bergische Gesellschaft gehört, hat sich auf die diesjährigen Aktionen zu Austausch und Kooperation verständigt. Seit mehr als zehn Jahren vernetzen sich die Regionen in NRW unter dem Slogan „regionen.NRW. Starke Regionen. Starkes Land“ miteinander und entwickeln gemeinsame Konzepte, Strategien und Projekte. Um den Herausforderungen des Landes auch zukünftig gemeinsam begegnen zu können, kamen die Geschäftsführungen und Vorstände jetzt in Münster zu einer Klausurtagung zusammen und legten die Jahresstra-

ategie des Verbundes fest. Dabei ging es unter anderem um die Planung für den diesjährigen Frühjahrsempfang der Regionen. Dieser findet am 27. Februar 2024 im Landtag in Düsseldorf statt und steht unter dem Motto „Die Regionen und die Umsetzung des Europäischen Green Deals“. Die Keynote hält der Direktor der Generaldirektion Klimaschutz der Europäischen Kommission, Kurt Vandenbergh. Außerdem sprachen die Vertreterinnen und Vertreter der NRW-Regionen über die zukünftige engere Zusammenarbeit mit der EU-Kommission in Brüssel in Form von Austauschtreffen sowie die Positionierung zur Zukunft der Kohäsionspolitik. Daneben sind in diesem Jahr Workshops in den einzelnen Regionen zu verschiedenen Themen geplant. Und es wird Austauschtreffen mit den verschiedenen Landesgesellschaften geben, um auch zukünftig eng zu kooperieren. „Für die Bergische Gesellschaft ist der Austausch innerhalb des Verbundes essenziell: Wir lernen voneinander und treten gegenüber der Landesregierung mit einer Stimme auf. Die jährliche Klausurtagung bringt wichtige Themen auf den Tisch und lässt uns mit Blick auf die Zukunft gemeinsam planen“, betont Uta Schneider, Geschäftsführerin der Bergischen Gesellschaft. Der Verbund regionen.NRW soll die Zusammenarbeit der Regionen stärken und die strategische Kooperation mit der Landesregierung festigen.

Viertelnachacht beim Netzwerkfrühstück

Stadtsparkasse Remscheid informierte über aktuelle Förderkulisse.

Interessante Anregungen nahmen die geladenen Gäste aus dem Kreis der Firmenkunden beim ersten Netzwerkfrühstück „viertelnachacht“ der Stadtsparkasse Remscheid mit in den Geschäftsalltag. Vorrangig ging es dabei um einen Überblick über die aktuelle Förderkulisse, die für Unternehmen gerade vor dem Hintergrund der Anforderungen durch die Transformation von Bedeutung ist. Einen Überblick über Förderprogramme und nicht

zurückzahlbare Zuschüsse gaben Reinhard Steffens und Alexander Nitsche von GW-Partner. Das Beratungsunternehmen beschäftigt sich mit der Optimierung der Finanzierungsstrukturen von mittelständischen Unternehmen. Die Erfahrungen des Beratungsteams in Bezug auf öffentliche Förderprogramme erlauben es, geplante Projekte schnell und effektiv auf eine potentielle Fördermöglichkeit zu prüfen.

Streikgeschehen im Visier

Materialengpässe in der Industrie werden merklich kleiner.



Foto: Shutterstock

Noch haben die Angriffe auf Handelsschiffe im Roten Meer keinen Einfluss auf die Versorgungslage mit Rohstoffen und Vorprodukten.

Die Materialknappheit in der deutschen Industrie hat weiter abgenommen. Im Januar berichteten noch 12,5 Prozent der befragten Firmen von Engpässen, nach 18,2 Prozent im Oktober. Das geht aus der aktuellen Umfrage des ifo Instituts hervor. „Die Angriffe auf Handelsschiffe im Roten

Meer haben im Moment keinen Einfluss auf die Versorgungslage mit Rohstoffen und Vorprodukten“, sagt Klaus Wohlrabe, Leiter der ifo Umfragen.

Aufgrund der langen Transportwege könne jedoch eine Verschlechterung der Situation für die kommenden Monate nicht ausgeschlossen werden. Auch weitere Bahnstreiks könnten bei einigen Unternehmen zu Engpässen führen. Im Automobilbau berichten nach wie vor die meisten Unternehmen von Lieferengpässen. Der entsprechende Anteil sank aber auch hier, auf 26 Prozent nach 36,8 Prozent im Oktober.

Bei den Herstellern von Elektrischen Ausrüstungen und dem Maschinenbau sind es je 18,9 Prozent. Bei der Mehrheit der Branchen liegt der Wert unter 10 Prozent. Nahezu sorgenfrei sind die Getränkehersteller (0 Prozent), die Nahrungsmittelindustrie (1,2 Prozent), das Papiergewerbe (1,1 Prozent) und die Metallerzeugung und -bearbeitung (1,6 Prozent).

Wir lassen unsere Heimat glänzen!

Wenn es um Sauberkeit geht, dann sind wir in unserem Element. Aber das gilt auch für unsere Umwelt. Wir glauben, Sauberkeit schafft Wohlbefinden. Und wir wissen, dass das nicht nur für Gebäude gilt, sondern auch für unseren Planeten. Daher haben wir uns verpflichtet, unsere Natur zu schonen und Ressourcen zu sparen.

Glas- und Gebäudereinigung | Unterhaltsreinigung
Technische Dienste | Facility-Management ... und vieles mehr

SCHULTEN
GEBÄUDEDIENSTE

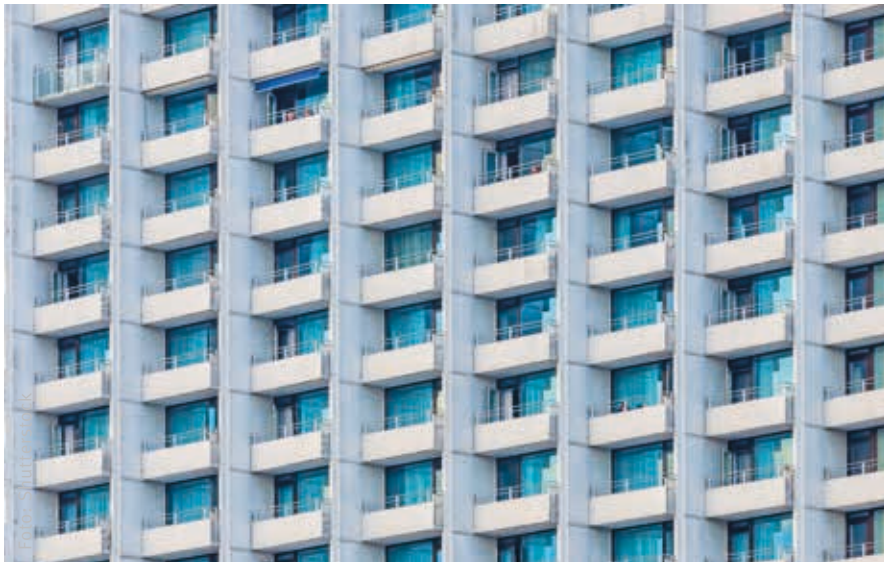


Telefon +49 (0)2191 466-0 | www.schulten.de



Mieten steigen stark, Kaufpreise erholen sich

Der Wohnungsmarkt steht unter Druck.



Die Mieter zahlen den Preis für eine verschleppte Wohnungsmarktpolitik.

Der Sinkflug der Immobilienpreise hat ein Ende: Kaufpreise für Wohnungen und Häuser sind wieder gestiegen und stabilisieren sich. Besonders stark wachsen dagegen die Mietpreise. Das zeigen Berechnungen des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) auf Basis von Wohninseraten. Sechs Quartale in Folge waren die Preise für Wohneigentum gesunken, jetzt steigen sie wieder: Im vierten Quartal waren Eigentumswohnungen 0,8 Prozent und Häuser 0,6 Prozent teurer als im Quartal zuvor. Die Immobilienpreise dürften

damit ihre Talsohle erreicht haben und der Markt dürfte sich normalisieren. Bei den Mietpreisen zeigt der Trend nach wie vor nach oben: 5,3 Prozent höher waren Mietabschlüsse im vierten Quartal 2023 als ein Jahr zuvor. Die Zahlen des Wohnindex berücksichtigen dabei Lage und Qualität der Immobilien und sind daher genauer als reine Median- oder Durchschnittswerte. Die Ergebnisse im Detail: Knapper Wohnraum und immer weniger Neubauten erhöhen den Druck auf den Mietmarkt. Im vierten Quartal 2023 legten die Preise um 1,6 Prozent zu, seit 2022 sind die Preise um fast 8,7 Prozent gestiegen. Die Steigerungen treffen alle Städte, ob Umland oder Großstadt, besonders stark fallen sie in den sieben größten Städten aus. Weil Eigentum wegen der hohen Zinsen für die meisten unerreichbar scheint, wohnen mehr Menschen zur Miete – der Trend dürfte sich fortsetzen. Die Preise für Eigentumswohnungen, Einfamilienhäuser und Doppelhaushälften haben die Talsohle durchschritten, darauf deuten die jüngsten Preissteigerungen hin. Zwar ist der Markt weit vom Vor-Krisen-Boom entfernt, die Zahlen dürften sich aber erholen. Unterm Strich bleibt ein Preissturz von gut acht Prozent gegenüber dem ersten Quartal 2022.

Neu im Team

Lukas Germes ist neuer Ansprechpartner für den Einzelhandel in der Region.



Lukas Germes wird unter anderem Projekte zur Förderung des regionalen Einzelhandels initiieren.

Neu im Team des Handelsverbands NRW – Rheinland (HVR) für die Bergische Region ist Lukas Germes. Als Regionalreferent unterstützt er die Wuppertaler Geschäftsstelle, die für den Kreis Mettmann und die Bergische Region zuständig ist. In dieser Funktion betreut er die Mitglieder im Verbandsgebiet und vertritt die Interessen der Einzelhändler in der Region. Er beteiligt sich darüber hinaus aktiv an Projekten zur

Förderung des Einzelhandels, baut Netzwerke auf und organisiert Informations- und Beratungsveranstaltungen für den Einzelhandel. Germes hat Soziologie studiert und konnte darüber hinaus im Zuge eines Praktikums beim Handelsverband bereits Erfahrungen bei der Unterstützung der Einzelhändler und Dienstleister sowie der Organisation von Projekten zur Förderung des regionalen Einzelhandels sammeln.

„Weltmarktführer 2024“ aus Wuppertal

Auszeichnung für die Wuppertaler Thielenhaus Technologies GmbH.



Foto: Thielenhaus

Thielenhaus Technologies gilt als Innovationsführer im Bereich der Werkzeugmaschinen für die Oberflächenfeinstbearbeitung.

Die Wuppertaler Maschinenfabrik Thielenhaus Technologies GmbH ist von der Schweizer Universität St. Gallen als „Weltmarktführer Future Champion 2024“ ausgezeichnet worden. Die hier gelisteten Unternehmen müssen sich durch strenge Aufnahmekriterien qualifizieren, die von einem Expertenteam unter der Leitung von Professor Christoph Müller untersucht und evaluiert worden sind. Das 1909 gegründete Familienunternehmen gilt als internationaler Pionier und technologischer Vorreiter bei Werkzeugma-

schinen für die Oberflächenfeinstbearbeitung. Das global patentierte „Microfinish“-Verfahren, das extreme Genauigkeiten bis zu einem Zehntausendstel Millimeter sichert, ermöglicht signifikante Fortschritte bei Wirtschaftlichkeit, Langlebigkeit, Funktionssicherheit, Geräuschminderung und Miniaturisierung der bearbeiteten Werkstücke. Das Hightech-Verfahren wird überall da genutzt, wo höchste Präzision und Belastbarkeit, geringste Reibung und Laufgeräusche, lange Lebensdauer sowie größtmögliche Energie- und Rohstoffeffizienz gefordert sind. Damit kommt die Technologie den aktuellen technischen und gesellschaftlichen Megatrends entgegen. Eingesetzt werden die Microfinish-Maschinen vor allem in der Automobil- und Wälzlagerindustrie, aber auch in zahlreichen anderen Branchen wie der Pneumatik, der Hydraulik oder Medizintechnik. Die schon frühzeitig vorgenommene internationale Ausrichtung schlägt sich in einem hohen Exportanteil von über 80 Prozent nieder. Zu den Produktionsstätten zählen neben dem Stammhaus in Wuppertal zwei Werke in den USA sowie je eine Fabrik in China und der Schweiz.

i Mehr Informationen unter:
www.thielenhaus.com

Starke Mitglieder – Starker Verbund

Die Allianz der führenden Bildungsanbieter im Bergischen Land.

Seit mehr als 20 Jahren vertritt die Quallianz die Interessen seiner Mitglieder. Zertifizierte Bildungsunternehmen nutzen den Zugang zum regional und überregional anerkannten Netzwerk zur Entwicklung innovativer Bildungsangebote in der Region.



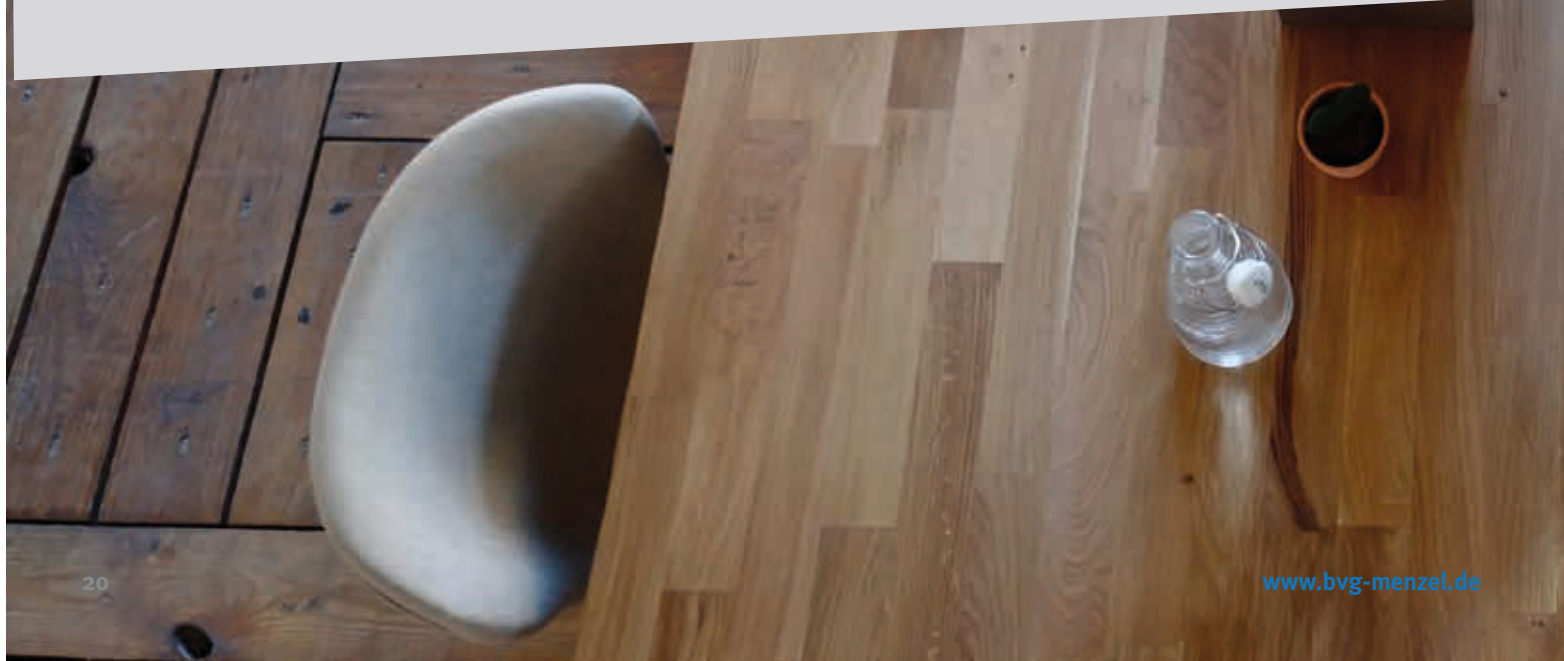
QUALLIANZ e.V.

quallianz.com • info@quallianz.com
c/o WBS TRAINING • Herzogstraße 33 • 42103 Wuppertal



Ein Hoch auf die Kaffeeküche –

Teamarbeit und Mitarbeiterführung neu gedacht





DIE ARBEITSKULTUR HAT SICH IN DEN LETZTEN JAHREN UND JAHRZEHNEN EXTREM GEWANDELT. WO FRÜHER NOCH STRENGE HIERARCHIEN DEN UMGANG IN BÜROS UND WERKSTÄTTEN BESTIMMTEN, IST IM LAUFE DER ZEIT MEHR UND MEHR DEMOKRATIE EINGEZOGEN. ES WIRD GEDUZT VON DER CHEFETAGE BIS ZUM AZUBI UND ZWAR GEGENSEITIG, NICHT NUR VON OBEN NACH UNTEN. ARBEITSZEIT UND ARBEITSORT SIND FLEXIBLER UND VARIABLER GEWORDEN UND ES GILT NICHT MEHR: EINER WEIß UND BESTIMMT ALLES. UND VOR ALLEM WIRD DER KOMMUNIKATION ZWISCHEN DEN VERSCHIEDENEN EBENEN MEHR BEDEUTUNG BEIGEMESSEN. INSOFERN GILT: EIN HOCH AUF DIE KAFFEEKÜCHE ALS RAUM FÜR INTERNEN AUSTAUSCH UND DAS INFORMELLE GESPRÄCH.



Den Wert auch des informellen Gesprächs sollten Unternehmer und Personalverantwortliche nicht unterschätzen.

Gemeinsam geht besser, viele schaffen mehr, mehr wir und weniger ich: Eine Führungskraft von heute muss im Vergleich zu früher extrem umdenken. Das gilt natürlich vor allem für Vertreterinnen und Vertreter der Babyboomer-Generation X, die in jungen Jahren noch völlig andere Vorstellungen von effizienter Zusammenarbeit, Wertschöpfungsstrategien und Unternehmenskultur gelernt und kennengelernt haben. Die nachfolgenden Jahrgänge haben hingegen schon mehr eine dynamische Arbeitswelt voller Veränderungen erlebt und messen der Bedeutung von Teamwork eine höhere Bedeutung zu. Das gilt für die technologieorientierte Generation Z erst recht. Unternehmen ohne informelle und kollaborative Arbeitskultur, in denen Ideenaustausch und Diskussion fehlen, werden sich im Wettbewerb um die besten und gut ausgebildeten Köpfe nur schwer behaupten können. Keine Frage: Die jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind zunehmend flache Hierarchien gewohnt und möchten wertgeschätzt und gehört werden.

MEHR INFORMELLER AUSTAUSCH

Einen hohen Stellenwert genießen auch die Angebote von Homeoffice und Remote Work – einzig darauf mögen Teams aber auch nicht setzen. Denn in einer Zeit, da Technologien und digitale Plattformen die Arbeitswelt zunehmend bestimmen, läuft man Gefahr, persönliche Interaktion, die über den Bildschirm hinausgehen, hintanzustellen. Doch neben den Erwartungen, die Mitarbeitende heute an ihren Arbeitsplatz haben, ist der informelle Austausch vis à vis genauso wichtig, um Ideen zu entwickeln, Beziehungen aufzubauen, Projekte und Probleme zu diskutieren und neue Perspektiven zu gewinnen.

Durch persönliche Gespräche und Interaktionen ohne Termin- und Ergebnisdruck lernen sich Kolleginnen und Kollegen besser kennen und entwickeln ein tieferes Verständnis füreinander. Dies fördert ein besseres Miteinander – auch hinsichtlich der Teamarbeit, was wiederum die Produktivität und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz steigert. – womit wir wieder bei der Kaffeeküche wären.

OFFENE UNTERNEHMENSKULTUR

Was man aber unbedingt sagen muss: Eine offene Unternehmenskultur darf keine Makulatur sein. Hinter dieser Strategie sollte vor allem die Führungsriege vorbehaltlos stehen. Andernfalls werden gerade die jüngeren Beschäftigten das Ganze schnell als „Etikettenschwindel“ abtun, was sich bei der gut vernetzten jungen Generation schnell herumspricht – nicht zuletzt durch entsprechende Portale zur Arbeitgeberbewertung. Letztlich sollte in Bezug auf Kommunikation und Zusammenarbeit also eine Strategie stehen. Mitarbeitende sollten ermutigt werden, ihre Gedanken und Ideen auszutauschen. Dabei darf man ruhig einmal übers Ziel hinausschießen und Visionen entwickeln, deren Verwirklichung skeptisch beurteilt werden. Angst vor Ablehnung, Vorurteilen oder

Häme sind absolut kontraproduktiv und genauso fehl am Platze wie Getuschel oder Gerede übereinander. Auch davor sollte man sich hüten, gerade Vorgesetzte sollten unbedingt vermeiden, „hinter dem Rücken“ mit Mitarbeitenden über Kollegen und Kolleginnen abschätzig zu sprechen. Dies klingt vielleicht wie eine Binsenweisheit, ist aber wie in jeder gesellschaftlichen Gruppierung auch in Unternehmen immer wieder an der Tagesordnung und trägt ganz und gar nicht zu dem positiven Arbeitsumfeld bei, in dem jeder seine Stimme gehört fühlt und das dazu beiträgt, das Unternehmen voranzubringen.

VERÄNDERTE ARBEITSKULTUR

Ohne Frage: Die Arbeitskultur hat sich im Laufe der Zeit erheblich verändert. Das betrifft nahezu

Fortsetzung auf Seite 28



**WBS
TRAINING**

www.wbstraining.de

Mein Personal gefördert weiterbilden.

**100 %
FÖRDERUNG**
z.B. über
Arbeitsagentur
oder Jobcenter

- ✓ Profitieren Sie von unserer Expertise in den Themen Digitalisierung und Arbeiten 4.0.
- ✓ Ortsunabhängige Weiterbildung - in Ihrem Unternehmen, an unserem Standort oder von zu Hause aus.
- ✓ Mit einer zukunftsfähigen Personalentwicklung sichern Sie sich dauerhaft qualifizierte Köpfe.

Lassen Sie sich kostenfrei beraten.

WBS TRAINING AG · Herzogstr. 33 · 42103 Wuppertal · 0202 3192940
Greulingstr. 33 · 42859 Remscheid · 02191 7932490 · Sylwia.Basak-Jalloh@wbstraining.de



„Teams funktionieren auch ohne formale Hierarchie“

BEI DER ARBEIT NICHT NUR ÜBER DIE ARBEIT SPRECHEN: DIE GANZE RELEVANZ UND BANDBREITE INFORMELLER KOMMUNIKATION WIRD MIT BLICK AUF DIE PRODUKTIVITÄT DEUTLICH. IN DIESEM ZUSAMMENHANG GEWINNEN AUCH CHATS AN BEDEUTUNG, ERKLÄRT PROFESSOR DR. MICHAEL FALLGATTER, INHABER DES LEHRSTUHL FÜR PERSONALMANAGEMENT UND ORGANISATION AN DER SCHUMPETER SCHOOL OF BUSINESS AND ECONOMICS DER BERGISCHEN UNIVERSITÄT WUPPERTAL.

Herr Professor Fallgatter, die langjährige Arbeitgeberbindung geht nachweislich zurück. Welche Gründe sind hier am prägnantesten?

Generell sollte man zwischen Fluktuation und Bindung unterscheiden. Ersteres bezieht sich auf das Ausscheiden aus einem Arbeitsverhältnis. Ein Ansteigen der Fluktuationsquote lässt sich nicht systematisch nachweisen. Bindung beschreibt eine relativ stabile Haltung gegenüber dem Arbeitgeber. Leistungsbereitschaft mit all seinen Facetten wird genauso substantiell geprägt wie Kündigungsneigungen. Bindung, man kann auch Commitment sagen, setzt sich aus drei Dimensionen zusammen. Mitarbeitende sind in Teilen normativ gebunden. Nicht selten fühlt man eine Art Verpflichtung, weil Arbeitgeber sehr fair und wohlwollend agieren. Stärker wirkt das affektive Commitment und damit die emotionale Bindung an den Arbeitgeber. Schließlich verweist die kalkulatorische Dimension darauf, dass Individuen sich regelmäßig fragen, was der Verbleib in einem bestehenden Arbeitsvertrag bringt. Dies ist also eine rationale Bewertung, die auch mögliche Alternativen einbezieht.

Gerade diese kalkulatorische Bindung ist durch die Entstehung eines Arbeitnehmermarktes oft Belastungen ausgesetzt. Suchen Unternehmen händeringend Fachkräfte, dann tauchen alternative berufliche Optionen auf. Wichtig ist, dass dar-

aus nicht zwangsläufig Fluktuation resultiert. Mitarbeitende reagieren auf Bindungsangebote hinsichtlich der drei benannten Dimensionen und „committen“ sich dann in einem meist unbewussten Prozess in gewisser Weise selbst. Die affektive und die normative Dimension gewinnen so an Relevanz.

Was wird heute von einer Führungskraft erwartet? Welche Skills sollte sie für ihre Aufgabe mitbringen?

Jeder wird sofort zustimmen, dass Führungskräfte ganz unterschiedliche Rollen übernehmen müssen. Diese umfassen interpersonelle Aufgaben als Vorgesetzter, Galionsfigur und Vernetzer. Informationsrollen sichern die Außendarstellung von Abteilungen und das Berichtssystem. Auch die Informierung von Mitarbeitenden zählt dazu. Entscheidungsrollen beinhalten die Lösung von Problemen, die Umsetzung von Veränderungen oder die Zuteilung von Aufgaben und Ressourcen an unterschiedliche Personen. Diese umfangreichen Anforderungen sind aber nicht neu, sondern seit den frühen 1970er Jahren Stand der Diskussion. Die Umsetzung dieser Rollen oder Aufgabenbereiche und damit die Interaktion zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden stellt den Führungsstil dar. Auch werden viele zustimmen, dass Führungsstile immer ein Zusammenspiel aus



Professor Michael Fallgatter lehrt an der Bergischen Universität Wuppertal und ist Gründungsdekan der Schumpeter School of Business and Economics.

der Initiierung aufgabenbezogener Strukturen und Konsideration, also der Betrachtung von Individuen mit ihren spezifischen Voraussetzungen, Wünschen und Perspektiven, sind. Oftmals folgen Dilemmata, beispielsweise wenn unliebsame Aufgabennotwendigkeiten durchgesetzt werden müssen, wenn Gleichbehandlungen aller Mitarbeitenden im Vordergrund steht und dies individuelle Bedürfnisse in den Hintergrund treten lässt oder wenn genau umgekehrte Anforderungen dominieren. Das heißt, eine autoritäre Führung scheidet aus. Dies ist allerdings keine neue Erkenntnis, sondern ebenfalls schon seit Jahrzehnten Stand der Diskussion.

In der Substanz haben sich die Anforderungen an Führungskräfte also nicht geändert und werden immer auf einem hohen Niveau bleiben. Verändert haben sich allerdings die Voraussetzungen. Das Qualifikationsniveau ist in vielen Bereichen gestiegen, Kommunikationstechnologien haben sich dramatisch geändert und nicht zuletzt treffen viele Unternehmen auf harte Wettbewerbsbedingungen. Rasche Reaktionen und die Übertragung von Verantwortung werden zu den zentralen Themen. Die Bedeutung von Empathie, der Entstehung einer umfänglichen Bindung, der Übernahme der benannten Rollen und der Konsideration steigen damit selbstredend.

Wie relevant ist Teamarbeit für die junge Generation der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer?

Teamarbeit ist keine Frage der Generation. Ich kann mir ein erfolgreiches Unternehmen ohne die systematische Nutzung dezentraler Strukturen und von Gruppenarbeit nicht vorstellen. Veränderungsideen, Produktinnovationen, Möglichkeiten der Kundenbindung oder Umsetzung regulatorischer Anforderungen können Führungskräfte weder überblicken noch umfänglich selbst initiieren. Die Relevanz von Teamarbeit gilt dann in gleichem Maß für Führungskräfte untereinander wie für die Zusammenarbeit zwischen Führungskräften und der operativen Ebene. Hinzu kommt das uns allen angeborene Grundbedürfnis nach sozialer Interaktion. Dies lässt sich sehr gut wertschöpfend einsetzen. Zudem wird man ohne Teamarbeit kaum junge Personen gewinnen und binden können.

Wie sollten Teams im Unternehmen aufgestellt sein? Heterogen in Bezug auf Ausbildung, Qualifikation, Berufserfahrung, Alter? Oder vielleicht doch eher homogen bezüglich des eingebrachten Fachwissens?

Berufserfahrung und Alter werden hinsichtlich der Teamleistung tendenziell überbewertet. Die Studienlage ist hier eindeutig. So ist Inkompetenz keine Frage der Erfahrung und dezentrale Zusammenarbeit gleicht sie nicht aus. Erfahrungsdefizite lassen sich jedoch durch Gespräche mit Vorgesetzten und anderen Personen beheben. Gut

funktionierende Teams leisten genau das. Diversität von Teams kann aus einer ethischen Perspektive erstrebenswert sein. Hinsichtlich der Produktivität sollte man etwas differenzierter denken. Unstrittig trägt ein diverser kultureller Hintergrund zu Kreativität und Innovationen bei. Jenseits davon lässt sich Diversität bezogen auf biologisch-demographische Kriterien, also beispielsweise Geschlecht, Ehestand, Alter und Ähnlichem, nicht mit höheren Gruppenleistung in Verbindung bringen. Es stellt sich dann die Frage nach der Gruppenkohäsion und damit der Attraktivität einer Gruppe für die einzelnen Mitglieder.

Ein gut funktionierendes Team sollte Projekte nach vorne bringen und letztlich einen Mehrwert fürs Unternehmen generieren. Muss aber letztendlich nicht doch einer oder eine „den Hut aufhaben“ und Entscheidungen treffen – im Zweifel die Führungskraft? Mit anderen Worten: Wie kann man vermeiden, dass Teams zu endlosen Diskussionsrunden ohne erkennbares Ergebnis werden?

Endlose Diskussionen treten dann auf, wenn Orientierungen nicht greifen. Orientierung geben zunächst akzeptierte Zielsysteme sowie geteilte Werte. Diese umfassen Anforderungen an Kooperationsbereitschaften, Produktqualitäten, Kundenbedürfnisse oder auch zeitliche Perspektiven. Auch Führungskräfte geben Halt, ohne dass sie selbst Teil eines Teams sind. Durch ihre Informationsrollen und den Einsatz von Leistungsbeurteilungs- und Honorierungssystemen werden Ziele manifest. Ist zudem das eingangs genannte Commitment deutlich ausgeprägt, dann können Verzettelungen und endlosen Diskussionen nicht ausgeschlossen werden, aber die Vorteile von Teamarbeit werden in den allermeisten Fällen dominieren. Wichtig ist, dass man nicht mit Beginn der Installation eines Teams Ergebnisse erwartet. Wichtig sind vielmehr vier Phasen. Man spricht hier von Forming, Storming, Norming und Performing. Das heißt, die Entwicklung einer Identität und die Etablierung geteilter Vorstellungen sind erforderliche Schritte. Sofern Diskussionen aufgrund individueller Befindlichkeiten resultieren, so liegen Managementfehler vor. Teams funktionieren auch ohne eine formale Hierarchie.

Welchen Stellenwert sprechen Sie der Kommunikation im Unternehmen zu? Gerade vor dem Hintergrund der Zunahme an mobiler Arbeit und Besprechungen via Videocalls?

Die Bedeutung informeller Kommunikation kann gar nicht hoch genug geschätzt werden. Allein der regelmäßige Austausch über Hobbies kann schon zur affektiven Bindung beitragen. Es wäre jedoch falsch, informelle Kommunikation auf Privates zu reduzieren. Jenseits von getakteter Arbeit lassen sich Anforderungen gerade nicht vollständig formell fassen. So werden Routinen, Rollenerwartungen oder Normen der Leistungsbereitschaft immer informell ausgeformt. Mobiles Arbeiten steht dem nicht grundlegend entgegen. Die Intensität, mit der das Arbeiten jenseits des arbeitgeberseitig definierten Arbeitsplatzes betrieben wird, ist entscheidend. Drei Tage pro Woche in Präsenz – das zeigen Studien – reichen für die so entscheidende informelle Kommunikation aus.

Spielt da die gute alte Kaffeeküche oder der Flurfunk noch eine Rolle? Anders gefragt: Wie wichtig sind noch persönliche Begegnungen und Wissensaustausch außerhalb offizieller Meetings?

Genau zu diesem Thema haben wir an meinem Lehrstuhl eine großzahlige Studie durchgeführt. Sie zeigt, dass informelle Kommunikation keineswegs bei mobilem Arbeiten abbrechen muss und gute Möglichkeiten für einen „virtuellen Flurfunk“ bestehen. Zusätzlich zu regelmäßigen Videocalls und gemeinsamen Präsenztagen gewinnen Chats an Bedeutung. Es ist das Teilen von Informationen, Beiträgen und Nachrichten, das Bindung erzeugt. Wir können einen substanziellen Beitrag zu dem Arbeitsengagement und zur affektiven Bindung zeigen. „Aus den Augen aus dem Sinn“ kann so vermieden werden und eine wahrgenommene Isolation verhindern. Dies trägt dann erheblich zur Produktivität bei. Insgesamt zeigt sich, dass es für die Arbeit wichtig ist, nicht nur über die Arbeit zu sprechen. Die ganze Relevanz und Bandbreite informeller Kommunikation wird gut deutlich.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE STEFANIE BONA
FOTO: BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL



Wie der digitale Wandel echte Handarbeit erreicht? Mit uns.

Weil's um mehr als Geld geht.

Große Schritte gehen Sie am besten gemeinsam mit uns. Ob in digitalen Welten, auf globalen Märkten oder in eine grüne Zukunft – als starker Partner an Ihrer Seite unterstützen wir Sie bei allen Themen, die Ihnen wichtig sind.

Mehr Infos auf [sparkasse.de/unternehmen](https://www.sparkasse.de/unternehmen)



Sparkassen
Remscheid, Solingen
und Wuppertal

Fortsetzung von Seite 23

jeden Bereich. In technologischer Hinsicht liegen Welten zwischen gestern und heute. Statt zu telefonieren nutzen wir Teams, statt Papier gibt es eine Vielzahl digitaler Tools und Plattformen für Kommunikation, Zusammenarbeit und der Automatisierung von Aufgaben. Anstelle von Stechuhr und starren Arbeitszeiten, liegt heute die Betonung auf mobiler Arbeit, freier Zeiteinteilung und nicht zuletzt auch auf dem Bedürfnis der Work-Life-Balance. Das wird mancher Chef, manche Chefin übertrieben oder gar bedauerlich finden – über den grundsätzlichen Wandel der Vorstellungen können HR-Abteilungen in einem absoluten Arbeitnehmermarkt aber nicht mehr hinwegsehen. Gleiches gilt für starre Hierarchien, die von einem Trend zu flacheren Organisationsstrukturen und einer offeneren Kommunikation sowie einer kooperativen Arbeitsumgebung zwischen Mitarbeitenden auf verschiedenen Ebenen abgelöst wurden. Dies gilt auch für den Wissenstransfer. Was früher nur der Unternehmensspitze vorbehalten war, wird heute zunehmend geteilt. Und letztlich ist die Arbeitswelt heute diverser aufgestellt, das Bewusstsein für Vielfalt und auch Inklusion wird aktiv eingefordert und ist nachweislich gestiegen. Zu betonen ist an dieser Stelle aber auch und erneut, dass Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite mit den veränderten Modalitäten zufrieden sein und sie als zukunftssträchtig bewerten müssen. Bloße Makulatur und eher widerwillige Einführungen von neuen Strukturen nützt am Ende niemandem und führt allseits zur Unzufriedenheit.

NEUE ANFORDERUNGEN AN DIE FÜHRUNGSKRAFT

Es liegt auf der Hand, dass die Veränderungen in Gänze auch eine neue Führungsmentalität erfordern. Die traditionelle Vorstellung von Zusammenarbeit und Mitarbeiterführung steht nicht nur auf dem Prüfstand, sondern scheint überholt. Unternehmen erkennen zunehmend, dass hierarchi-



Stephan Weißkopf ist Unternehmensberater bei der Remscheider Beratungsgesellschaft Praxisfeld.

sche Strukturen und autoritäre Führungsmethoden nicht mehr ausreichen, um Teams effektiv zu leiten und ihre Leistungsfähigkeit zu maximieren. Auch hier gilt: An einem Strategiewechsel kommt heute kein Unternehmer und kein Unternehmen mehr vorbei. Teamarbeit und Mitarbeiterführung muss neu gedacht werden, um nachhaltige Unternehmenserfolge und Umsatzzuwächse zu generieren. Dass Unternehmen gänzlich ohne Führungsebene und damit ohne Hierarchie auskommen, ist indes eine Seltenheit und greift weitgehend nur in der Riege hipper Startups.

Denn dabei schaffen sich Chef und Chefin ja irgendwie selbst ab und damit auch ihre Abteilungs- und Gruppenleiter. Das gefällt gerade denjenigen nicht, die karriereorientiert arbeiten möchten. Ergo müsste man sich bei einer Umstellung auf eine führungsfreie Teamarbeit darauf einstellen, motivierte und kompetente Mitarbeitende zu verlieren. Ziele einer solchen Struktur sind in den meisten Fällen schnellere Abläufe und eine bessere Kommunikation. Beschäftigte werden ermuntert, sich selbst zu verwirklichen, aber auch Entscheidungen zu treffen – auch wenn mal eine danebengeht.

WENIGER HÄUPTLING, MEHR MENTOR

Zugegeben, dies ist eine progressive Art, die interne Arbeitskultur zu verändern. Doch auch kleinere Schritte führen zum Erfolg. So können Führungskräfte ihre Rolle weniger als „Haupt-



Vielfach wird nur kundenorientiert geschaut. Es muss aber einen Abgleich mit den Ressourcen geben, sonst geraten Unternehmen in Schieflage.

ling“, sondern vielmehr als Mentor und Moderator verstehen. Makro- statt Mikromanagement heißt hier die Devise. Soll heißen: ein interventionsfreier bzw. zumindest ein interventionsarmer Führungsstil setzt sich durch. Die Mitarbeitenden werden ermutigt, eigenverantwortlich zu handeln, kreativ zu sein, Probleme zu lösen und Entscheidungen zu treffen. Dazu stellt ihnen die Führungskraft die notwendigen Freiheiten zur Verfügung, um mehr Eigenständigkeit zu fördern. Ohne Frage müssen Teams in einer schnelllebigem, von sich stetig ändernden Marktbedingungen und Kundenanforderungen geprägten Zeit so agil wie möglich arbeiten. Sie müssen flexibel agieren und sich neuen Realitäten schnell anpassen können. Die Bereitschaft eines jeden einzelnen Teammitglieds, sich selbst und die Gruppe weiterzuentwickeln, ist dafür eine wesentliche Voraussetzung. Dazu gehört natürlich auch, dass die Führungskräfte Potenziale sehen, wecken und Raum zur individuellen Entwicklung geben.

FÜHRUNG MUSS MAN LERNEN

Wer dabei aber eine effektive Kommunikation und Zusammenarbeit außer acht lässt, wird als moderne Führungskraft nicht erfolgreich sein. „Führung ist eine eigene Disziplin, eine Kompetenz, die man lernen kann und lernen muss“, sagt Stephan Weißkopf, Berater beim Remscheider Beratungsunternehmen Praxisfeld (www.praxisfeld.de). Es reiche nicht mehr aus, Führungspositionen alleine nach fachlicher Eignung zu besetzen. Dies sollten auch kleine und mittelständische Unternehmen beherzigen, auch weil heute Entscheidungen zunehmend in einem unsicheren Umfeld getroffen werden müssen. Überhaupt betreffe der Veränderungsdruck jede Unternehmensgröße, Faktoren von außen und innen spielten eine Rolle. „Vielfach wurde und wird nur kundenorientiert geschaut“, so der Unternehmensberater. Es müsse aber ein Abgleich mit den Ressourcen erfolgen. Wenn Ressourcen schwinden, aber der Bedarf seitens der Kunden steige, komme ein Unternehmen in Schieflage. Wer Veränderungen anstoßen wolle, müsse klare Ziele und Visionen entwickeln und formulieren. Sodann müsse der Wandel auch vorgelebt werden. „Daraus ergibt sich dann ein neues Organisationsdesign, auf dem man aufbauen kann.“

KEIN SPRINT, SONDERN LANGSTRECKE

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Umstellung von Arbeitskultur und die Veränderung von hierarchischem Denken innerhalb eines Unternehmens ein langer Prozess ist. Wer interne Abläufe neu gestalten möchte, muss einen langen Atem haben und möglichst externe Beratung mit ins Boot holen.

So sollte die Neudefinition der Arbeitswelt nie ein Sprint, sondern immer auf Langstrecke ausgerichtet sein. Damit mehr Leistungsfähigkeit zu langfristiger mehr Unternehmenserfolg führt.

TEXT: STEFANIE BONA

FOTOS: SHUTTERSTOCK, PRAXISFELD



A.H. WINTERBERG

Gebäudereinigung und Dienstleistungen



*Wir
bringen
alles ins
Reine.*

- ✓ **Unterhaltsreinigung**
- ✓ **Glasreinigung**
- ✓ **Grundreinigung**
- ✓ **Sonderreinigung**



Zukunft beginnt heute

JE SCHNELLER MAN BEGINNT, DESTO BESSER. DIESES CREDO HAT OLIVER KNEDLICH, GESCHÄFTSFÜHRENDER MITGESELLSCHAFTER DER PAUL SCHULTEN GMBH UND Co. KG, AUF SEINE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE ÜBERTRAGEN. IN DEN LETZTEN JAHREN HAT DER GEBÄUDEDIENSTLEISTER MIT STAMMSITZ IN REMSCHEID DIESBEZÜGLICH ENTSCHEIDENDES UMGESETZT UND DIE ERFOLGE DURCH VERSCHIEDENE INTERNATIONAL ANERKANNTE ECOLABELS ZERTIFIZIEREN LASSEN. DER RITTERSCHLAG ERFOLGTE JÜNGST DURCH DIE ZERTIFIZIERUNG MIT DEM GOLDSTANDARD DES INTERNATIONAL FÜHRENDEN NACHHALTIGKEITSRATINGS „EcoVadis“. „WELTWEIT SCHAFFEN ES NUR ETWA FÜNF PROZENT DER TEILNEHMENDEN BETRIEBE, DIESEN STANDARD ZU ERREICHEN. DAS IST EINE GROSSARTIGE BESTÄTIGUNG UNSERES NACHHALTIGKEITSPROZESSES“, SAGT DER GESCHÄFTSFÜHRER NICHT OHNE STOLZ. DER IMPULS ZUR GESAMTEN INITIATIVE KAM ÜBRIGENS AUS DER MITARBEITERSCHAFT. UND DER CHEF STARTETE DURCH: „WENN WIR ETWAS TUN, DANN RICHTIG.“

Oliver Knedlich (l.) und Peter Schulten arbeiten fortlaufend an neuen Strategien für ihr Unternehmen - auch in Sachen Nachhaltigkeit.



Seit mehr als 115 Jahren ist der Gebäudedienstleister Paul Schulten GmbH & Co. KG am Markt vertreten, zunächst hauptsächlich im Bereich Glasreinigung, später dann erweitert um Unterhaltsreinigung in Büros, Verwaltungen und Industriebetrieben. Heute gehören auch Kliniken, Altenpflegeheime, Kindertagesstätten und weitere große Unternehmen zum Kundenkreis, das Dienstleistungsportfolio reicht bis zu Technischen Diensten und Facility Management für die unterschiedlichsten Branchen. Der Radius erstreckt sich auf ganz Nordrhein-Westfalen, durch die Gründung der SESCO Gebäudedienst GmbH wurde zudem ein deutschlandweites Engagement durch die Einbeziehung verschiedener regional vertretener Partnerunternehmen möglich.

VIER HANDLUNGSFELDER

Rund 2.800 Mitarbeitende sind für Schulten tätig, auch sie stehen durch das Nachhaltigkeitsprogramm einmal mehr besonders im Fokus. „Wir haben uns immer schon um unsere Beschäftigten bemüht. Neben einer fairen Bezahlung drücken



wir unsere Wertschätzung auf verschiedene Weise unter anderem durch kleine Gesten wie zum Beispiel Jubilarfeiern, spannende Azubi-Aktivitäten oder Malwettbewerb für die Kinder unserer Betriebsangehörigen aus“, zählt Oliver Knedlich auf. Zudem kümmert sich eine Sozialassistentin um die Anliegen, kleinen und manchmal auch größeren Sorgen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie ist eine gefragte Ansprechpartnerin, etwa wenn es um die Pflege von älteren Angehörigen, aber auch um finanzielle oder gesundheitliche Probleme geht. Diese Kompetenz im eigenen Haus ist Teil des Handlungsfeldes „Nachhaltigkeit“, an dem die Paul Schulten GmbH & Co.KG akribisch fortlaufend arbeitet. Neben dem Bereich „Menschen“ geht es um die Felder Umwelt, Partner und Service.

GELEBTE NACHHALTIGKEIT

Sukzessive hat Schulten den Prozess Nachhaltigkeit initiiert, eingeleitet und aufgebaut – nicht zuletzt durch fachkundige externe Beratung und die Installation der Stelle einer internen Nachhaltigkeitsbeauftragten. Umweltschonendes Reinigungsmaterial wurde eingeführt, die CO2-neutrale Reinigung projiziert und an der Verbesserung der CO2-Bilanz wird permanent gearbeitet. Dazu stellt Oliver Knedlich beispielsweise den gesamten Fuhrpark samt Ladeinfrastruktur schrittweise auf E-Mobilität um und investierte in aufwändige Ladetechnik. Auch eine große Photovoltaikanlage und eine neue effiziente Heizungsanlage sind beauftragt. Damit das Thema im Betrieb verankert, müsse man die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Umweltbewusstsein soll nicht nur ein Etikett sein, sondern wird bei Schulten gelebt. Ideen werden im Team entwickelt und vor Ort bei den Kunden umgesetzt. Firmenchef Oliver Knedlich (oben r.) setzt sich mit Überzeugung an die Spitze der innerbetrieblichen Bewegung.

von Beginn an mitnehmen, so die Erfahrung von Oliver Knedlich. So gibt es die Möglichkeit, Fahrradleasingverträge abzuschließen oder ein Deutschlandticket zu erhalten, um auch bei den Pendleremissionen zu sparen. Angefangen von der Führungsetage bis zur Reinigungskraft müsse Nachhaltigkeit gelebt werden.

Dazu stellt das Unternehmen jede Menge Informationen zur Verfügung, die beinahe spielerisch etwa durch das Teilen von Videos per Whatsapp, mittels angehängten Informationsschreiben bei der Gehaltsabrechnung oder in „Greenworkshops“ die Adressaten erreichen.

MIT STRUKTUR UND SYSTEM

Alles in allem hat das Unternehmen in seinen Nachhaltigkeitsprozess und dabei vor allem in die Reduktion der CO₂-Bilanz viel investiert und dafür auch Förderprogramme geschickt ausgenutzt. Doch was sind die Beweggründe, um proaktiv das Thema anzupacken? „Zum einen ist es uns ein Herzensanliegen. Wir alle müssen und können etwas tun, um den Klimawandel aufzuhalten. Als Unternehmer und als Unternehmen möchten wir Vorbild sein“, sagt der Familienvater und erinnert sich an den völlig konsternierten Mitarbeiter, der während der Ahrtal-Katastrophe im Sommer 2021 mit

Auch das Handlungsfeld „Mensch“ hat die Nachhaltigkeitsstrategie im Blick. So kommt die Freude an der Arbeit nicht zu kurz.



INFO

Zu EcoVadis



EcoVadis SAS ist ein französisches Unternehmen, das weltweit agiert, um die in Firmen praktizierte Nachhaltigkeit zu bewerten. Das Ergebnis ist das EcoVadis Sustainability Rating. Aus dieser Bewertung können die teilnehmenden Unternehmen ableiten, welchen Stand sie im Vergleich zu anderen Unternehmen ihrer Branche erreicht haben und wo Verbesserungen möglich sind.

seinem Auto mitten in der Nacht auf einer gefluteten Straße von den heranrollenden Wassermassen bedroht wurde. Da wurden die Auswirkungen der Klimaveränderungen greifbar. Dieser Bericht über die von Angst und Panik begleitete Situation hätten den Ausschlag gegeben, um dem Nachhaltigkeitsgedanken im Unternehmen mit Struktur und System zu begegnen. Denn eines war von Beginn an klar: „Reines Greenwashing zu betreiben, kam für uns nicht in Frage.“

NACHWEISLICH NACHHALTIG

Zum anderen werde die Regulatorik sowieso in ganz naher Zukunft an jedes Wirtschaftsunternehmen entsprechende Anforderungen stellen. „Dem sind wir mit unseren Maßnahmen schon ein gehöriges Stück vorausgeeilt. Ich nehme die Pflichten, die ohnehin von der Politik kommen werden, einige Jahre vorweg“, so Knedlich. Weiterhin habe man gerade bei den größeren



traggebern ohne Nachhaltigkeitszertifikat einen Wettbewerbsnachteil. „Es gibt Unternehmen, die überhaupt keinen Auftrag an Lieferanten und Dienstleister ohne derartigen Nachweis mehr vergeben. Immer häufiger werden Vergabeentscheidungen an Nachhaltigkeitsprozesse geknüpft“, berichtet der Diplom-Ökonom. Dass sein Unternehmen zudem einen Imagegewinn davonträgt und sich verschiedene Aktivitäten in Sachen Nachhaltigkeit auch steuerlich günstig erweisen, verhehlt er nicht. Und gerade bei den jungen Fachkräften könne man als nachweislich nachhaltig aufgestelltes Unternehmen punkten, nimmt er Bezug auf die für alle Branchen schwieriger werdende Suche nach Personal und den wichtigen Faktor der Mitarbeiterbindung.

NICHT NACHLASSEN

Alles in allem blickt der Geschäftsführer mit großer Begeisterung auf den angestoßenen Prozess, seine bisherigen Ergebnisse und weitere Entwick-

lungen. „Wir sind stolz auf das bislang Erreichte, lassen aber nicht nach“, sagt er mit Nachdruck. Von seinen Erfahrungen möchte er andere profitieren lassen, so trägt er sich mit dem Gedanken, kostenfreie Workshops anzubieten und dazu verschiedene Erfahrungsgruppen zusammenzuführen. „Das Thema wird alle interessieren und interessieren müssen. Kein Unternehmen wird an einer nachhaltigen Transformation vorbeikommen. Und je eher man damit anfängt, desto besser.“

TEXT: STEFANIE BONA
FOTOS: SCHULTEN GEBÄUDEDIENSTE

PAUL SCHULTEN GMBH & Co. KG
Nordstraße 38
42853 Remscheid

Fon +49 (0)2191 466-0
Web www.schulten.de
Mail mail@schulten.de

Von Experten verwaltete Lagerhaltung mit umweltschonenden Materialien (Foto l.) sowie E-Mobilität samt Ladestruktur (Foto oben) sind Teil der Nachhaltigkeitsstrategie. Reinigungsroboter steigern primär die Effizienz und unterstützen vor dem Hintergrund des schwachen Mitarbeitermarkts. Sekundär tragen sie dazu bei, Pendlerfahrten zu senken.

Valuing the Knowledge

Betrieblicher Einsatz von Kennzahlen zur Bewertung und Entwicklung von Kompetenzen

Wozu **Kompetenzen** messen und auswerten? Gibt es nicht schon genug Kennzahlen zur Bewertung und Entwicklung von Unternehmensprozessen? Die Antwort liegt im System, denn letzten Endes geht es um Produktivität, Kostenreduktion und Arbeitstransparenz. Zentrale Frage ist, wie ein Betrieb die eigene Kompetenz entwickeln kann, um auf dem internationalen Markt langfristig Produkte und Dienstleistungen zu einem **konkurrenzfähigen Preis** anbieten zu können.

Aufgrund der Vielzahl verschiedener Kompetenzdefinitionen aus Psychologie, Kybernetik oder BWL, stellt sich zunächst einmal die Frage nach einer praxisdienlichen Definition, denn „If you can't describe it, you can't measure it.“, so der amerikanische Wirtschaftswissenschaftler und Harvard Professor Robert S. Kaplan. Kompetenz ist, etwas vereinfacht, ein **System von Voraussetzungen** zur Regulation einer Handlung. Kompetenzentwicklung ist der systematische Versuch, ökonomisch wertvolle Expertisen aufzubauen. Sollte es gelingen Kennzahlen zu finden, welche Indikatoren für das Potenzial zu positiver Entwicklung von Unternehmen auf dem Markt darstellen, so wäre ein Schritt getan, um die Genese ihrer Kompetenz ex-ante auf ausgewählte **Wettbewerbsvorteile** auszurichten. Zielabweichungen könnten bereits im Entwicklungsprozess der Kompetenz identifiziert werden und nicht erst dann, wenn sich das fehlende Potenzial zu erfolgreichem strategischem Handeln auf dem Markt in sinkenden Erträgen widerspiegelt. Kennzahlen besitzen eine doppelte Funktion. Zum einen sollen sie komplexe Prozesse mit Hilfe von Indikatoren abbilden und damit Informationen für die **Entscheidungsfindung** bereitstellen. Zum anderen dienen sie im Sinne einer zielorientierten Führung dazu, die Unternehmensziele an untergeordnete Geschäftsbereiche kommunizieren zu können, welche sich dementsprechend selbstgesteuert ausrichten. Die Grenzen von kennzahlenbasierten Verfahren liegen darin, dass die Komplexität des Sachverhalts, welcher durch einen Indikator abgebildet werden kann, begrenzt ist. Übertragen bedeutet dies, dass das System von inneren Voraussetzungen von Kompetenzen als Ganzes nicht in



MARC WIESEMANN IST DIPLOM-ÖKONOM, DOZENT UND GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER DER WEITERBILDUNGS- UND BERATUNGSUNTERNEHMUNG EDUCATE IN WUPPERTAL.

seiner ganzen Qualität dargestellt werden kann. Folglich kann nur der Versuch unternommen werden, einzelne Dispositionen und deren Wirkungsweise durch Beziehungen untereinander in einem **Kennzahlensystem** abzubilden. Ihre Möglichkeiten liegen vor allem in der Analyse vieler einzelner, aggregierter Kompetenzen sowie in der Förderung der Kommunikation im Prozess der **Kompetenzentwicklung**.

STEUERERKLÄRUNGSFRISTEN FÜR 2022 UND FÜR 2023

Steuererklärungen, wie insbesondere die Einkommensteuererklärung und bei Unternehmen die Umsatz-, Gewerbe- und ggf. Körperschaftsteuer oder bei Personengesellschaften die Feststellungs- und Gewerbesteuererklärung sind grds. sieben Monate nach Ablauf des Kalenderjahres beim Finanzamt einzureichen. Verlängerte Fristen gelten bei Stpfl., die den Gewinn aus Land- und Forstwirtschaft nach einem vom Kalenderjahr abweichenden Wirtschaftsjahr ermitteln.

Sofern allerdings für die Fertigung der Steuererklärungen ein Steuerberater oder anderer zur geschäftsmäßigen Hilfeleistung in Steuersachen Befugter beauftragt wird, verlängert sich die Frist auf 14 (bzw. bei überwiegend Einkünften



aus Land- und Forstwirtschaft: 19) Monate. Diese Erklärungsfristen sind aktuell noch verlängert, was im Zuge der Coronapandemie beschlossen wurde. Aktuell gelten folgende Erklärungsfristen:

Besteuerungszeitraum 2022

·steuerlich nicht beratene Stpfl. 2.10.2023
·wenn die Fertigung der Erklärung durch einen Steuerberater o.Ä. erfolgt 31.7.2024

Besteuerungszeitraum 2023

·steuerlich nicht beratene Stpfl. 2.9.2024
·wenn die Fertigung der Erklärung durch einen Steuerberater o.Ä. erfolgt 2.6.2024

Das Finanzamt kann in Fällen, in denen Steuer- und Feststellungserklärungen durch Angehörige der steuerberatenden Berufe erstellt werden, eine vorzeitige Abgabe der Steuer- und Feststellungserklärung für das Jahr 2022 unter bestimmten Bedingungen bereits zum 29.2.2024 anfordern (sog. Vorabanforderung). Werden die Erklärungsfristen überschritten, so kann ein Verspätungszuschlag festgesetzt werden. Sofern Steuererklärungen nicht innerhalb der gesetzlichen Frist abgege-

ATN D'AVOINE TEUBLER NEU
RECHTSANWÄLTE

Alle Infos und Kontaktmöglichkeiten unter:
atn-ra.de/zukunft



Unternehmen von heute ...

... brauchen eine Rechtsberatung von morgen.

Wer in unserer schnelllebigen Welt Erfolg haben möchte, muss auf dem neuesten Stand der Dinge sein – und das gilt für Unternehmen und für die begleitende Rechtsberatung.

Mit uns gehen Sie hier auf Nummer sicher – egal, ob Sie Ihr Unternehmen restrukturieren möchten oder eine professionelle Unterstützung in den Bereichen Arbeitsrecht, Handelsrecht, Steuerrecht oder Bankrecht benötigen.

ATN – zuverlässig, engagiert, kompetent.



ben werden und die Steuerfestsetzung zu einer Nachzahlung führt, ist nach der gesetzlichen Anordnung ein Verspätungszuschlag regelmäßig zwingend festzusetzen. Selbstverständlich ist auch eine frühere Abgabe möglich. Dies kann sich insbesondere anbieten, wenn mit einer Steuererstattung zu rechnen ist. In diesen Fällen kann auch eine nachträgliche Herabsetzung von Vorauszahlungen geprüft werden. (Quelle: RMB Bachtig Steuerberatungsgesellschaft mbH)

GESETZ ZUR MODERNISIERUNG DES PERSONENGESELLSCHAFTSRECHTS (MoPeG) SEIT 01.01.2024 IN KRAFT

Seit dem 1. Januar 2024 ist das Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts (MoPeG) in Kraft getreten, das das Personengesellschaftsrecht reformiert. Das MoPeG passt das teilweise noch aus dem 19. Jahrhundert stammende Recht der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR), der offenen Handelsgesellschaft (oHG), der Kommanditgesellschaften (KG, einschließlich GmbH & Co. KG) und der Partnerschaftsgesellschaften (PartG), an die Erfordernisse des modernen Wirtschaftslebens an. Ein zentraler Aspekt des MoPeG ist die umfassende Neuregelung des GbR-Rechts. Insbesondere erfährt die rechtsfähige GbR als Grundform aller Personengesellschaften eine umfassende Reform im BGB. Die Neuerungen berücksichtigen dabei bereits höchstrichterlich anerkannte Prinzipien für die Ausgestaltung der GbR. GbRs können in vielfältigen Formen auftreten und grundsätzlich jeden legalen Gesellschaftszweck verfolgen, der nicht auf den Betrieb eines Handelsgewerbes gerichtet ist. Nunmehr nimmt das BGB eine klare Unterscheidung zwischen rechtsfähiger und nicht-rechtsfähiger GbR vor (§ 705 Abs. 2 BGB n.F.). Die rechtsfähige GbR nimmt am Rechtsverkehr teil, kann Rechte erwerben und Verbindlichkeiten eingehen. Soweit die Gesellschaft unter einem gemeinschaftlichen Namen ein Unternehmen betreibt, gilt sie als rechtsfä-



hig. Eine Eintragung im neu geschaffenen Gesellschaftsregister ist für die Anerkennung der Rechtsfähigkeit nicht erforderlich. Rechtsfähige GbRs sind danach beispielsweise Arztpraxen, Anwaltssozietäten oder Ingenieurbüros. Die nicht rechtsfähige GbR ist eine reine Innengesellschaft, dh sie betrifft nur das Verhältnis der Gesellschafter zueinander. Hierzu zählen typischerweise treuhänderische und stille Beteiligungen, aber z.B. auch Tippgemeinschaften. Die Errichtung einer GbR erfolgt durch Vereinbarung eines Gesellschaftsvertrags. Die gesetzlichen Regelungen sind gem. § 708 BGB n.F. weitgehend dispositiv, dh die Gesellschafter können den Gesellschaftsvertrag abweichend von den gesetzlichen Regelungen gestalten. So obliegt z.B. die Geschäftsführung der Gesellschaft weiterhin den Gesellschaftern, die nach § 715 BGB n.F. zur gemeinschaftlichen Geschäftsführung der Gesellschaft befugt sind. Der Gesellschaftsvertrag kann aber einzelnen Gesellschaftern die alleinige Geschäftsführungsbefugnis zuweisen. Zwingend sind aber die Vorschriften zur persönlichen Haftung und zur Vertretungsbefugnis der Gesellschafter gegenüber Dritten (§§ 720 und 721 BGB n.F.), das Klage-recht der Gesellschafter (§ 715b Abs. 2 BGB n.F.) sowie Informationspflichten geschäftsführungsbefugter Gesellschafter (§ 717 BGB n.F.). Nach § 712 BGB n.F. wächst der Anteil des ausscheidenden Gesellschafters den übrigen Gesellschaftern

im Verhältnis ihrer Anteile zu. Scheidet der vorletzte Gesellschafter aus, sieht der neu eingeführte § 712a BGB n.F. vor, dass die Gesellschaft ohne Liquidation erlischt. Das Gesellschaftsvermögen geht im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf den verbleibenden Gesellschafter über, sofern dieser zur Übernahme bereit ist. Ausgeschiedene Gesellschafter haben nach § 728 BGB n.F. Anspruch auf eine angemessene Abfindung und werden von der Haftung für Verbindlichkeiten der Gesellschaft befreit. Die sog. Nachhaftung des ausgeschiedenen Gesellschafters ist nunmehr in § 728b BGB n.F. geregelt. Die Übertragung von GbR-Gesellschaftsanteilen ist nach § 711 BGB n.F. von der Zustimmung der Mitgesellschafter abhängig. Zusätzlich wurde die Rechtsfigur der „actio pro socio“ (sog. Gesellschafterklage) in § 715b BGB n.F. gesetzlich verankert. Damit ist der bislang bestehende Streit, ob eine gesetzliche Prozessstand-schaft vorliegt, positiv entschieden. Jeder Gesellschafter hat danach das Recht, Ansprüche der Gesellschaft gegen einen Mit-gesellschafter im eigenen Namen gerichtlich geltend zu machen, sofern der geschäftsführende Gesellschafter die Geldendmachung pflichtwidrig unterlässt. Wusste ein gesellschaftsfremder Dritter um das pflichtwidrige Unterlassen der Durchsetzung von Ansprüchen gegen ihn oder wirkte er gar daran mit, kann jeder Gesellschafter auch im eigenen Namen Ansprüchen der Gesellschaft gegen diesen Dritten durchsetzen. Rechtsfähige GbRs können sich nunmehr gem. § 707 BGB n.F. in ein öffentliches Gesellschaftsregister eintragen lassen. Die Anmeldung erfolgt über Notare und ist grundsätzlich freiwillig. Die Anmeldung muss Informationen wie den Namen, Sitz und die Anschrift der Gesellschaft, Angaben zu den Gesellschaftern und deren Vertretungsbefugnissen sowie eine Versicherung darüber enthalten, dass die Gesellschaft nicht bereits im Handels- oder Partnerschaftsregister eingetragen ist. Nach Eintragung im Register muss die GbR nach § 707a Abs. 1 BGB n.F. den Namenszusatz „eingetrag-

ne Gesellschaft bürgerlichen Rechts“ oder „eGbR“ führen. Eine Eintragung ist besonders für GbRs sinnvoll, wenn sie selbst Gesellschafterin einer Gesellschaft ist oder zukünftig an Umwandlungen wie etwa Verschmelzungen, Spaltungen oder Formwechseln teilnehmen will. Ferner schafft man durch die Eintragung Transparenz gegenüber bestehenden und potenziellen Geschäftspartnern. (Quelle: ATN D'avoine Teubler Neu Rechtsanwälte)

DAUERFRISTVERLÄNGERUNG FÜR UMSATZSTEUER-VORAUSZAHLUNGEN 2024

Unternehmer, die ihre Umsatzsteuer-Voranmeldungen monatlich übermitteln, können eine Dauerfristverlängerung für 2024 in Anspruch nehmen, wenn sie einen entsprechenden Antrag bereits für 2023 gestellt hatten oder diesen Antrag erstmals bis zum 10.02.2024 stellen. Die Voranmeldung und die Umsatzsteuer-Vorauszahlung sind dann grundsätzlich für Januar am 10.03., für Februar am 10.04. usw. fällig. Der Antrag ist regelmäßig nach einem amtlich vorgeschriebenen Verfahren durch Datenfernübertragung an



das Finanzamt zu übermitteln. (1) Die Fristverlängerung ist davon abhängig, dass eine Sondervorauszahlung in Höhe eines Elftels der Summe der Vorauszahlungen für 2023 angemeldet und bis zum 10.02.2024 entrichtet wird. Diese Sondervorauszahlung wird regelmäßig auf die am 10.02.2025 fällige Vorauszahlung für Dezember 2024 angerechnet. Vierteljahreszahler (2) brauchen keine Sondervorauszahlung zu leisten. Bei ihnen gilt die für ein Kalenderjahr genehmigte Fristverlängerung ebenfalls für die folgenden Kalenderjahre weiter (bis auf Widerruf). Vierteljahreszahler können einen erstma-

ligen Antrag auf Fristverlängerung bis zum 10.04.2024 beim Finanzamt stellen. Termine, die auf einen Samstag, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag fallen, verschieben sich auf den nächsten Werktag (§ 108 AO).

(1) Siehe §§ 46 bis 48 UStDV. (2) Voranmeldungszeitraum ist grundsätzlich das Kalendervierteljahr, wenn die Umsatzsteuer für das vorangegangene Kalenderjahr nicht mehr als 7.500 € betragen hat; betrug die Umsatzsteuer 2023 nicht mehr als 1.000, so kommt eine Befreiung von der Pflicht zur Abgabe der Voranmeldungen durch das Finanzamt in Betracht (vgl. im Einzelnen § 18 Abs. 2 UStG). (Quelle: Rinke Treuhand)

FRIST FÜR JAHRESMELDUNGEN IN DER SOZIALVERSICHERUNG: 15. FEBRUAR

Für alle sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer, die über den Jahreswechsel hinaus beschäftigt werden, müssen Arbeitgeber regelmäßig eine Jahresmeldung an die zuständige Einzugsstelle elektronisch übermitteln. Darin sind u. a. der Zeitraum der Beschäftigung und das sozialversicherungspflichtige Arbeitsentgelt für das abgelaufene Jahr anzugeben. Auch

RUNKEL

RECHTSANWÄLTE

///ERFAHRUNG. ///ENGAGEMENT. ///ERFOLG.

www.runkel-anwaelte.de

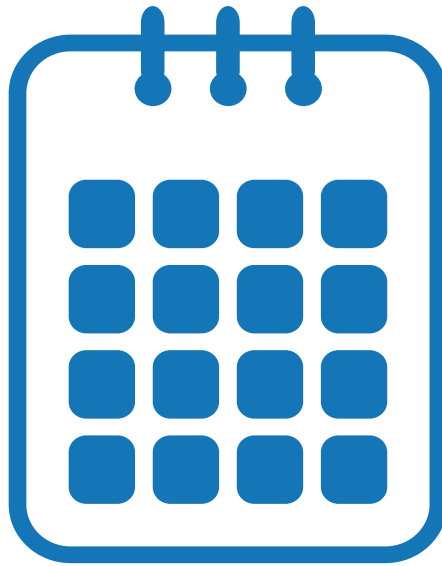
für geringfügig Beschäftigte (Arbeitsentgelt bis zur Höhe der Geringfügigkeitsgrenze) (1) müssen Jahresmeldungen an die Minijob-Zentrale (Knappschaft-Bahn-See) erstattet werden. Bei geringfügiger Beschäftigung in Privathaushalten gilt ein vereinfachtes Meldeverfahren (Haushaltscheck). (2) Die Jahresmeldungen für das Jahr 2023 müssen spätestens bis zum 15.02.2024 übermittelt werden. (3) Für gewerblich geringfügig Beschäftigte müssen Arbeitgeber zusätzlich die Steuernummer des Arbeitgebers, die Steuer-Identifikationsnummer des Beschäftigten und die Art der Besteuerung (z. B. pauschal oder individuell) melden. (4)

(1) Siehe § 8 Abs. 1a und 1b Sozialgesetzbuch IV; die Geringfügigkeitsgrenze ist an die Entwicklung des Mindestlohns gekoppelt und betrug im Jahr 2023 520 € seit dem 01.01.2024 538 € (2) Vgl. § 28a Abs. 7 und 8 Sozialgesetzbuch IV. (3) Siehe § 10 Abs. 1 Satz 1 DEÜV. (4) Siehe § 28a Abs. 3 Satz 2 Nr. 2 Buchst. f Sozialgesetzbuch IV. (Quelle: Rinke Treuhand)

NEUREGELUNGEN IN DER KRYPTOWÄHRUNGSVERWAHRUNG – KOSTEN DER AUSSONDERUNG BEI INSOLVENZ

Der digitale Wandel im Finanzsektor bringt ständige Neuerungen mit sich, darunter auch im Bereich der Kryptowährungen. Ein kritischer Aspekt ist die Insolvenz von Kryptoverwahrern. In solchen Fällen fordern Kunden oft massenhaft ihre verwahrten Kryptowerte zurück, was die Frage nach der Kostentragung für die Aussonderung aufwirft. Neue gesetzliche Regelungen, speziell § 46i Abs. 3 KWG und § 44 Abs. 3 KMAG im Kontext des Zukunftsfinanzierungsgesetzes (ZuFinG) und des Finanzmarktdigitalisierungsgesetzes (FinmadiG), adressieren diese Herausforderung.

Die Insolvenz von Kryptoverwahrern ist kein unwahrscheinliches Ereignis. Der Fall von FTX hat gezeigt, wie Millionen von Kunden betroffen sein können. In Deutschland, wo die Kryptoverwahrung



eine erlaubnispflichtige Finanzdienstleistung ist, steigt die Anzahl der Kryptoverwahrer stetig, wodurch das Risiko von Insolvenzen zunimmt.

Die neuen Regelungen im Detail

- Aussonderung von Kryptowerten: Kryptowerte, die auf Blockchain-Technologie basieren, stellen besondere Herausforderungen dar, besonders wenn es um die Aussonderung im Insolvenzfall geht. Das deutsche Recht sieht vor, dass Kunden ihre Werte aussondern können, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind.
 - Kostentragung nach § 46i Abs. 3 KWG: Ein Kernpunkt der Neuregelungen ist die Kostentragung. Wenn Kunden der Übertragung ihrer Werte auf ein anderes Institut nicht zustimmen, müssen sie die Kosten der Aussonderung tragen. Dies gilt jedoch nicht, wenn die Bedingungen unzumutbar sind.
 - Änderungen durch das FinmadiG: Das FinmadiG ergänzt das ZuFinG und führt das Kryptomärkteaufsichtsgesetz (KMAG) ein, wobei die Grundstruktur der Kostenregelung beibehalten wird.
- Kritik und mögliche Verbesserungen
- Komplexität und Streit anfälligkeit: Die Regelungen sind komplex und könnten zu Rechtsstreitigkeiten führen, besonders bei unklaren Definitionen wie „unzumutbar“ oder „wesentliche Teile“.
 - Kostenbelastung für die Insolvenzmasse:

Die Übernahme der Kosten durch die Insolvenzmasse könnte zu deren Unzulänglichkeit führen, da die Durchführung von tausenden Transaktionen erhebliche Kosten verursacht.

- Vorschläge zur Vereinfachung: Eine mögliche Lösung könnte sein, die Kosten generell den Kunden aufzuerlegen, um die Last für ungesicherte Gläubiger zu vermeiden. Dies könnte zur Rechtssicherheit beitragen und die Verfahren vereinfachen.

Die Neuregelungen im ZuFinG und FinmadiG zur Aussonderung von Kryptowerten bei Insolvenz von Kryptoverwahrern sind ein wichtiger Schritt zur Anpassung des Rechtsrahmens an die digitalisierten Finanzmärkte. Allerdings sind sie auch mit Herausforderungen verbunden, vor allem in Bezug auf die Kostentragung und die Komplexität der Regelungen. Eine Vereinfachung und Klarstellung, insbesondere in Bezug auf die Kostenübernahme durch die Kunden, könnte dabei helfen, die Effizienz zu steigern und Rechtssicherheit für alle Beteiligten zu schaffen. (Quelle: ATN D'avoine Teubler Neu Rechtsanwälte)

VERSCHÄRFTE AUFKLÄRUNGSPFLICHTEN FÜR IMMOBILIENVERKÄUFER

Immobilienverkäufer müssen Käufer ausreichend über anstehende Kosten informieren. Der Bundesgerichtshof hat in einem wegweisenden Urteil vom 15.9.2023 klare Richtlinien für die Aufklärungspflichten von Immobilienverkäufern festgelegt, wenn sie Käufern Zugang zu einem Datenraum mit Dokumenten und Informationen zur Immobilie gewähren. Die Klägerin machte einen Schadensersatzanspruch wegen Verletzung einer vorvertraglichen Aufklärungspflicht geltend, da sie nicht hinreichend über mögliche außergewöhnliche Kosten informiert worden sei. Der Bundesgerichtshof folgte am 15.9.2023 dieser Argumentation und betonte, dass die Verkäuferin nicht davon ausgehen könne, dass die Käuferin die Informationen in einem

virtuellen Datenraum selbstständig finde. Die Aufklärungspflicht der Verkäuferin entfällt nur dann, wenn sie aufgrund der Umstände erwarten könne, dass die Käuferin den offenbarungspflichtigen Umstand aus den zur Verfügung gestellten Informationen entnehmen werde. Bei der Bereitstellung eines Datenraums komme es im Einzelfall darauf an, wie der Datenraum und der Zugang zu ihm organisiert sei. Das Einstellen der relevanten Unterlagen in den Datenraum kurz vor dem geplanten Vertragsschluss ohne entsprechenden Hinweis reiche aus Sicht des Bundesgerichtshofs jedenfalls nicht aus. Die Verkäuferin habe daher ihre Aufklärungspflicht verletzt. Darüber hinaus stellt der Bundesgerichtshof klar, dass ein Schadensersatzanspruch – unabhängig von der verletzten Aufklärungspflicht – auch wegen der

unzutreffenden Erklärung im notariellen Kaufvertrag und einer unrichtigen Antwort der Verkäuferin auf Fragen der Käuferin in Betracht komme. Dies unterstreicht die Bedeutung der Genauigkeit und Richtigkeit der gemachten Zusicherungen in den Kaufverträgen. (Quelle: HLB TREUMERKUR GmbH & Co. KG)

WERDENDE EIGENTÜMER SIND ZUR WEG-VERSAMMLUNG EINZULADEN

Der Eigentumsübergang bei Immobilien ist stets eine kritische Phase. So musste die Rechtsprechung nach Information des Infodienstes Recht und Steuern der LBS darüber entscheiden, ab wann eigentlich Erwerber zur Eigentümerversammlung eingeladen sind. Der Fall: Eine Eigentümerin hatte vor der regulären

Eigentümerversammlung der Gemeinschaft eine Wohnung an ein Ehepaar verkauft und diese auch bereits übergeben. Außerdem gab es bereits eine Auflassungsvormerkung zu Gunsten des Paares. Doch im Grundbuch stand noch die frühere Eigentümerin. Sie wandte sich entsprechend dagegen, dass nicht sie, sondern die Erwerber zur Eigentümerversammlung eingeladen worden waren. Das Urteil: Einzig die werdenden Eigentümer seien hier zur Versammlung einzuladen gewesen, hieß es im Urteil einer Zivilkammer. Die Richter bestätigten damit das Vorgehen der Verwaltung. Den Erwerbern stünden die Stimm- und Anfechtungsrechte zu. Sie seien als Eigentümer zu betrachten, selbst wenn der Verkäufer noch im Grundbuch stehe. (Landgericht Frankfurt/Main, Aktenzeichen 2-13 S 18/20) (Quelle: LBS Infodienst Recht und Steuern)



edVcate

BERATUNG

SEMINARE

COACHING

Tel.: +49 202 2 54 50 06
 service@akademie-educate.de
 www.akademie-educate.de



Der Südwesten der USA - ein Roadmovie



KAUM IRGENDWO SONST IM ZUSAMMENHÄNGENDEN STAATSGEBIET DER USA GIBT SICH DIE NATUR SO EXOTISCH WIE HIER, WO MAN NOCH AUF BEWOHNTE PUEBLOS UND RIESIGE INDIANERRESERVATIONEN TRIFFT, WO SICH DIE NATUR IN DEN FAST UNENDLICHEN WEITEN GRANDIOSE DENKMÄLER GESCHAFFEN HAT UND WO SPANISCHE KONQUISTADOREN, KATHOLISCHE MISSIONARE, MEXIKANISCHE KÖCHE, SCHIEßFREUDIGE DESPERADOS, VERWEGENE GOLDSCHÜRFER UND TÜFTELNDE HIGHTECH-PLANER IHRE SPUREN HINTERLASSEN HABEN. DER SÜDWESTEN IST EIN DÜNN BESIEDELTES GEBIET MIT WENIGEN BALLUNGSRÄUMEN UND VIEL PLATZ FÜR GEBIRGE UND WÜSTEN, FLÜSSE UND SEEN, NICHT ZULETZT NATÜRLICH AUCH FÜR FAST EIN DUTZEND NATIONALPARKS, IN DENEN MAN DIE AUSSERGEWÖHNLICHEN LANDSCHAFTEN AMERIKAS ZU SEHEN BEKOMMT.



Ein Foto-Stopp auf der Route 66 - James Dean empfängt die Reisenden (Seiten 40/41).

Der Bryce Canyon mit seiner außergewöhnlichen Farbgebung. (Foto oben)

Der Südwesten der USA ist keine exakt umrissene Region, eher ein aus praktischer Erwägung definierter Landesteil, der aus den Bundestaaten Arizona, Nevada, New Mexico, Utah und Colorado gebildet wird. Über knapp 1,4 Millionen Quadratkilometer Fläche erstreckt sich dieser Fünferclub, was in Europa ungefähr den Staaten Deutschland, Italien, Frankreich und Großbritannien entspräche. Mit einer spärlichen Besiedlung von gut 12 Millionen Einwohnern hängt auch das Erscheinungsbild der fünf Bundesstaaten zusammen. Highways durchschneiden diese fast endlos wirkenden Landschaften, auf deren monumentalen und grandiosen Charakter etwa Straßenschilder wie „Nächste Tankstelle 84 Meilen“ oder „Highway 50 – die einsamste Straße Amerikas“ hinweisen. Neben der Weite und der landschaftlichen Vielfalt mit den Canyons, schneebedeckten Bergen, Sandwüsten, Kakteenwäldern und modernen Wolkenkratzern besticht das multikulturelle Gesicht des Südwestens, in dem die indigene Bevölkerung, Spanier, Mexikaner und Amerikaner ihre Spuren auf die eine oder andere Art und Weise hinterlassen haben.

NIRGENDWO SONST IN DEN USA GIBT ES MEHR INDIANERRESERVATE ALS HIER, 23 ALLEIN IN ARIZONA.

Heute bildet die Navajo Nation mit rund 200 000 Einwohnern die größte Indianerreservation in den USA. Im Jahr 1868 wurde ihr das Gebiet in der nordöstlichen Ecke Arizonas zugestanden. Eng mit den Navajo verwandt sind die Apachen, die heute vornehmlich im zentralen Arizona leben. Ursprünglich waren sie Nomaden, die erst von den benachbarten Pueblo-Indianern den Ackerbau lernten. So wie die Navajo von den Spaniern die Schafzucht übernahmen, lernten die Apachen von den aus Europa stammenden Konquistadoren, mit Pferden umzugehen.

Das machte sie mobiler und gleichzeitig gefährlicher für ihre Nachbarn, später auch für die weißen Siedler. Heute dienen die Reservationsen als Territorien, die der Erhaltung der indianischen Lebensweise und Aufrechterhaltung der kulturellen Identität noch am ehesten dienlich sind. Aber die soziale Misere ist auch für die Gäste auf der Durchreise nicht zu übersehen. Hoffnungslosig-



Die Main Street in Flagstaff.
(Foto oben)

keit ist auf den Gesichtern der oft untätig am Wegesrand einer Kleinstadt Sitzenden zu sehen, die Arbeitslosigkeit ist hoch, Drogen spielen auch hier eine große Rolle. Da nützen auch Bürgerrechte und interne Selbstverwaltung nichts, wenn es beträchtliche Defizite im Bereich Bildung und Erziehung gibt.

All diese landschaftlichen, kulturellen und historischen Facetten machen die Region zu einem der abwechslungsreichsten Reiseparadiese Nordamerikas – in Wirklichkeit noch phantastischer und abenteuerlicher als im Film.

Ein eigenes RoadMovie!

Aus den Highlights Albuquerque in New Mexico über Phoenix in Arizona zum Joshua Tree National Park, über Sedona nach Flagstaff, von dort auf der Route 66 die Abfahrt zum Grand Canyon (Arizona), weiter nach Utah zum Monument Valley, dem Bryce Canyon und Zion Nationalpark und am Ziel ankommend wartet Las Vegas.

Beginnen wir in Albuquerque, New Mexicos größte Stadt. Die Altstadt/ Old Town ist die Keim-

zelle der Stadt am Ufer des Rio Grande. Um die malerische Plaza findet man neben der 1793 erbauten Kirche San Filipe de Neri in den alten Adobebauten gute Restaurants und zahlreiche Galerien mit schönem Indianerschmuck. Rund 60 Kilometer nördlich liegen entlang des Rio Grande alte indianische Pueblos wie San Felipe und Santo Domingo, deren Bewohner vor allem für ihre kunstvollen Töpferarbeiten bekannt sind. Gut 670 Kilometer westwärts liegt Phoenix, die Hauptstadt von Arizona.

Bei durchschnittlichen Tagestemperaturen von 40 Grad C. im Sommer ist es kein Wunder, dass sich die Stadt erst mit der Erfindung der Klimaanlage zur Stadt entwickeln konnte, dafür aber nun sehr prächtig daherkommt, mit spiegelnden Hochhäusern und endlosen Vorstädten für die gut vier Millionen Einwohner. Bekannt ist vor allem der Villenvorort Scottsdale, in dem die gut betuchte High Society während des kalten Nordamerika-Winters hier Golf spielend residiert.

Richtung Norden erwartet den Besucher der Joshua Tree National Park, berühmt durch seine bizarren Felsformationen und riesigen Yuccabäume.



Stacheliges Gewächs vor blankgewaschenem Felsgestein im Joshua Tree Park. (Foto oben)

Eine bis zu 15 Meter hohe Yucca-Art ist Namensgeberin des Parks. Die vielarmigen, oft schräg aussehenden Josuabäume bedecken große Areale der hier bereits höher liegenden Halbwüste. Gemeinsam mit den grandiosen, rundgeschliffenen Granitfelsen verleihen sie diesem Park einen unverwechselbaren Charme (intensiv besungen auf einem Album von U2).

Nach Westen nutzt man die legendäre Route 66 über Sedona, einem grandios gelegenen Erholungsort, bis zur Abfahrt in Flagstaff, um zum Grand Canyon zu gelangen. Flagstaff selbst bietet als Ausgangspunkt die Möglichkeit für kleinere Wanderungen, zum Beispiel zu den indianischen Ruinen im Walnut Canyon oder zum Besuch des Museum of Northern Arizona, welches anschaulich die Naturgeschichte erzählt und indianische Kulturen der Region ausstellt.

DER GRAND CANYON – EIN WERK DES COLORADO RIVER

Gute 450 Kilometer weiter nördlich und man steht sprichwörtlich am Abgrund des Canyon, geschaffen in Millionen von Jahren. Schon vor über 1.000 Jahren lebten die alten Anasazi-Indianer in der bizarren Schluchtenlandschaft des Grand Canyon

und bauten dort ihre Behausungen in Felsnischen, die sie vor Wind und Wetter schützten. Nachdem das Volk dieses Gebiet im 13. Jahrhundert urplötzlich verließ, blieben nur Adler und Kojoten übrig. Von da an gab es immer Expeditionen. So auch 1857, als sich eine Militärexpedition unter Leutnant J.C. Ives erstmals in das Innere des Canyon wagte. „Unsere war die erste und wird zweifellos die letzte Gruppe von Weißen sein, welche diesen unnützen Ort besuchte“, schrieb Ives bei dem Unternehmen in sein Tagebuch.

Dass er sich gewaltig täuschte, beweisen alljährlich mehr als 4 Millionen Besucher. Im Grand Canyon Village, dem einzigen Hoteldorf am Südrand des Canyon, werden seit 2019 die Übernachtungsmöglichkeiten per Losverfahren zugeteilt. Der nächste, sehenswerte Canyon liegt auf dem Weg nach Page.

Der Antelope Canyon ist nicht so bekannt, aber an Schönheit kaum zu toppen. Kaum ein anderer kann es mit Farben und Formen des Antelope aufnehmen. Nicht nur für Fotografen eine Augenweide. Er liegt auf dem Stammesland der Navajos, die die Zugangsmodalitäten während der letzten Jahre mehrfach geändert haben. Eine Reservierung ist zwingend notwendig, damit die Anzahl der Besucher geregelt werden kann.



QUO VADIS, LAKE POWELL?

In kaum einer anderen Region im Südwesten der USA wird einem der Klimawandel und die mittlerweile über zwei Jahrzehnte anhaltende Dürre so klar vor Augen geführt wie im Grenzgebiet von Utah und Arizona in der Glen Canyon National Recreation Area. Mit Errichtung des Glen Canyon Dam 1962 hatte man eine Canyonlandschaft gigantischen Ausmaßes überflutet. 17 Jahre dauerte es, bis sich das Reservoir füllte und den Colorado auf einer Länge von 300 Kilometern aufstaute.

Die schier endlosen Seitenarme und Buchten im zerklüfteten Wüstengelände sorgten für eine 3.000 Kilometer Uferlinie und boten beste Voraussetzungen für einen perfekten Badeurlaub. Der Lake Powell wurde zum schönsten Hausbootrevier der USA. Seit 2001 nimmt sein Wasservorrat jedoch kontinuierlich ab, auch schnee-reiche Jahre konnten daran nichts ändern. Mittlerweile befindet sich der Pegel des Stausees auf einem historischen Tief und somit ist – neben dem Tourismus - auch die Stromversorgung von sechs Millionen Menschen gefährdet.

Mit dem Besuch des Bryce Canyon und dem Zion Nationalpark schließt sich die Tour durch

den Südwesten. Zurecht gilt der Bryce Canyon als spektakulär, aber der Zusatz Canyon verwirrt etwas, da es sich nicht um eine Schlucht wie im Grand Canyon handelt, sondern um eine Abruchkante eines Plateaus, unter der auf einer Länge von etwa 40 Kilometern eine Ansammlung höchst bizarrer Säulen, Türme und Zinnen entstanden ist. Die Erosionskräfte modellierten sie im Laufe der Jahrtausende aus dem rot-gelb-rost-roten Sandstein. Die Farben sind hier intensiver, der Himmel blauer, die Kontraste stärker, der Gang durch die Gesteine enger. Besonders bei tiefstehender Sonne am frühen Morgen bietet sich dort ein faszinierendes, mit den Lichtverhältnissen wechselndes Farbspiel.

Bevor die schillernde Metropole Las Vegas eine Rundreise mit „übergroßen“ Highlights beendet, kann man sich im Zion National Park noch einmal erden – um dann die große Bühne des surrealen Traums aller Phantasten zu betreten.

Ich wünsche Ihnen eine beeindruckende, unvergessliche Reise durch das Gestern, das Heute und Morgen.

TEXT: KATJA WEINHEIMER

FOTOS: KATJA WEINHEIMER, SHUTTERSTOCK

Mitten in Downtown Phoenix liegt das pastellfarbene Mercado-Viertel mit zahlreichen, baulich höchst ausgefallenen Gebäuden, die stilsicher an die traditionelle Architektur des Südwestens anknüpfen.

(Foto links)

Ohne Worte!!

(Foto rechts)

HRB 29166 hkm Immobilien GmbH, Geschäftsanschrift: Steinbecker Meile 1, 42103 Wuppertal. Gegenstand des Unternehmens: Das Erbringen von Dienstleistungen im Bereich der Projektentwicklung, der Projektplanung, der Projektrealisierung (Projektmanagement einschließlich Projektsteuerung) und die Vermietung und Vermarktung sowie das Management von Immobilien und sämtliche Tätigkeiten als Makler, Bauträger und/oder Baubetreuer gemäß § 34 c GewO, insbesondere beider Entwicklung von Einzelhandelsimmobilien und anderen Gewerbe- und Wohnimmobilien, der kaufmännischen Objektverwaltung sowie des infrastrukturellen und technischen Gebäudemanagements. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Geschäftsführer:

Bovenkamp, Till, Wuppertal, *12.02.1984 Geschäftsführer: Krämer, Karsten, Bergisch Gladbach, *20.11.1977.

HRB 10765 TSW Treuhand + Steuerberatungsgesellschaft Wuppertal GmbH, Geschäftsanschrift: Simonsstraße 80, 42117 Wuppertal. Gegenstand des Unternehmens sind die für die Steuerberatungsgesellschaft gesetzlich und berufsrechtlich zulässigen Tätigkeiten gemäß § 33 in Verbindung mit § 57 Abs. 3 StBerG. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Ist nur ein Liquidator bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Liquidatoren oder durch einen Liquidator gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Einzelvertretungsberechtigt: Liquidator: Schmidt, Burkhard, Solingen, *31.10.1957.

HRB 45058 Stadt Hilden Holding GmbH, Geschäftsanschrift: Fritz-Gressard-Platz 1, 40721 Hilden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb einer Stadthalle und anderer Hallenbetriebe einschließlich Nebenanlagen, von Betrieben des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes sowie


die Durchführung von Messen und Ausstellungen in dem Gemeindegebiet der Stadt Hilden; der Erwerb, die Veräußerung und das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Gesellschaften. Stammkapital: 2.000.000,00 EUR. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Geschäftsführer: Nickel, Holger, Köln, *05.08.1975.

HRB 15873 Stadtwerke Solingen GmbH, Geschäftsanschrift: Beethovenstr. 210, 42655 Solingen. Gegenstand des Unternehmens: Die unmittelbare und mittelbare Versorgung insbesondere der Bevölkerung und der industriellen und gewerblichen Wirtschaft mit Elektrizität, Erdgas, Wasser und öffentlichem Personennahverkehr sowie damit zusammenhängender Dienstleistungen und der Betrieb von Telekommunikationsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen.

Stammkapital: 61.360.000,00 EUR. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Geschäftsführer: Reitis, Leif, Köln, *06.01.1978.

HRA 11403 Schuhhaus Klausner GmbH & Co. KG, Geschäftsanschrift: Wasserstr. 29, 42283 Wuppertal, Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Persönlich haftender Gesellschafter: Elegance Footwear GmbH, Schwende-Rüte / Schweiz (Kanton Appenzell Innerrhoden CHE-173.110.412.)

HRB 11671 Sana-Klinikum Remscheid GmbH, Geschäftsanschrift: Burger Str. 211, 42859 Remscheid, Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb und



**wein, sekt,
tee, spirituosen,
bier, wasser &
kohlendäure**
bayreuther str. 50 c
42115 wuppertal
tel.: (0202) 30 50 85
weinquelle-hornig.de

125 JAHRE-HEIZOEL-VORST
Deutscher Ring 69 • 42327 Wuppertal • Telefon 744035



H.W. CREMER
Schrottgroßhandel
Info unter **0202.84810** oder
www.schrott-cremer.de

- Schrott- und Metallgroßhandel
- Rohstoffverwertung
- Containerdienst
- Entsorgungsfachbetrieb

WERBEN HILFT VERKAUFEN!
Probieren Sie es an dieser Stelle einmal aus.
Weitere Infos erhalten Sie bei uns:
Tel.: 02191 / 50 663
info@bvg-menzel.de | www.bvg-menzel.de
BERGISCHE VERLAGSGESELLSCHAFT MENZEL GMBH & CO. KG



die Unterhaltung eines allgemeinen Krankenhauses mit Ausbildungsstätten, sonstigen Nebeneinrichtungen und flankierenden Einrichtungen in Remscheid. Im Rahmen der sachlichen Möglichkeiten werden Patienten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz stationär oder ambulant untersucht und behandelt. Stammkapital: 3.100.000,00 EUR. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Geschäftsführer: Bender, Janine, Stuttgart, *24.02.1981.

HRB 11073 Sana Fabricius-Klinik Remscheid GmbH, Geschäftsanschrift: Brüderstraße 65, 42853 Remscheid, Gegenstand des Unternehmens: Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die

Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb von Einrichtungen des Gesundheits- und Krankenhauswesens, die der Gesundheitsvorsorge, Behandlung, Rehabilitation oder Pflege dienen, namentlich der Sana Fabricius-Klinik Remscheid. Ziel der Gesellschaft ist die bestmögliche Versorgung der Bevölkerung durch ein sparsam wirtschaftliches und leistungsfähiges Krankenhaus. Stammkapital: 315.500,00 DEM. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Geschäftsführer: Bender, Janine, Remscheid, *24.02.1981 Geschäftsführer: Grunewald, Ines, Berlin, *16.11.1960.

HRA 24928 Prima Pflege Remscheid GmbH & Co. KG, Geschäftsanschrift: Brüderstraße 62, 42853 Remscheid. Ist nur ein Liquidator bestellt, so vertritt er

die Gesellschaft allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Liquidatoren gemeinsam vertreten. Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis -auch für jeden Geschäftsführer-, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Liquidator: Prima Pflege Verwaltungs GmbH, Essen (Amtsgericht Essen HRB 31388) Mit der Befugnis -auch für jeden Geschäftsführer-, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Persönlich haftender Gesellschafter: Prima Pflege Verwaltungs GmbH, Essen (Amtsgericht Essen HRB 31388).

HRB 21370 Medizinisches Versorgungszentrum ViaMedis Remscheid GmbH, Geschäftsanschrift: Jägerwald 8 - 10, 42897 Remscheid, Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums nach § 95 Sozialgesetzbuch V, insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Ge-

sellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Gabriel, Jens, Kiedrich, *29.03.1981 Geschäftsführer: Walde, Andreas, Kassel, *07.06.1970.

HRA 17344 Gustav-Adolf Neeb GmbH & Co. KG, Geschäftsanschrift: Linderhauser Str. 77-79, 42279 Wuppertal. Zweigniederlassung errichtet unter gleicher Firma mit Zusatz Zweigniederlassung Remscheid, 42897 Remscheid Zweigniederlassung Solingen, 42651 Solingen Zweigniederlassung Wuppertal, 42103 Wuppertal Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Mit der Befugnis -auch für jeden Geschäftsführer-, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Persönlich haftender Gesellschafter: Gustav-Adolf Neeb-Verwaltungs GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HR B10495) Einzelprokura: Wenzel, Olaf, Ennepetal, *07.08.1965. Kommanditist(en): Neeb, Gustav. Armin, Wuppertal, *15.02.1964, Einlage: 250.000,00 EUR.

Wir sind im Dienst.

Das Traditionsunternehmen in der Sicherheitsbranche: Sicherheit, Erfahrung, Kompetenz

Für Ihre Sicherheit im Bergischen Land
Telefon: 0202 27457-0



Die Wach- und Schließgesellschaft.
Im Dienst seit 1902.

wachundschliessgesellschaft.de

INSOLVENZEN

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter **HRA 19837** eingetragenen **Otto Glänzer, Kunststoffverarbeitung und -spritzerei (GmbH & Co) KG**, An den Eichen 21, 42699 Solingen, gesetzlich vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin, die im Register des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 14896 eingetragene **Otto Glänzer GmbH**, An den Eichen 21, 42699 Solingen ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 29.01.2024, das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 14.11.2023 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Robert Fliegner, Grünewalder Str. 29-31, 42657 Solingen. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 26.02.2024 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen der **Frau Manuela Brinckmann** geborene Dippl, geboren am 05.09.1970, Hüser Str. . 29, 42555 Velbert

ist wegen Zahlungsunfähigkeit, am 29.01.2024, das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 27.12.2023 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Frank Kischko, Werth 53, 42275 Wuppertal. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 11.03.2024 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen des **Herrn Gregor Drynda**, geboren am 21.09.1970, Schaberger Str. 11 b, 42659 Solingen, Inhaber der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRA 22659 eingetragenen Firma **Drynda Autoteile e.K.**, Mittelitterstr. 25, 42719 Solingen ist wegen Zahlungsunfähigkeit, am 19.01.2024, das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 21.08.2023 bei Gericht eingegangenen Antrags des Schuldners. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Robin Schmahl, Höhscheider Str. 116, 42699 Solingen. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 01.03.2024

unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter **HRA 17693** eingetragenen **Caspar Hahn GmbH & Co. KG**, gegründet am 01.05.1935, Tannenstr. 13, 42857 Remscheid, gesetzlich vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin, die im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 11377 eingetragene **Caspar Hahn Verwaltungs-GmbH GmbH**, Tannenstr. 13, 42857 Remscheid, diese vertreten durch den Geschäftsführer **Herrn Hartmut Erich Schuch**, Tannenstr. 13, 42857 Remscheid, Geschäftszweig: Betrieb eines Elektroschweißwerks ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 01.02.2024, das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 17.11.2023 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt **Sven Bader**, Hindenburgstr. 30, 42853 Remscheid. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 08.03.2024 unter Beachtung

des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter **HRB 31900** eingetragenen **Ambulanter Pflegedienst Jursic&Cleff GmbH**, Kullerstr. 11, 42651 Solingen, gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführer **Herrn Cleff Holger**, Kullerstr. 11, 42651 Solingen und **Frau Natasa Jursic-Lebeck**, Kullerstr. 11, 42651 Solingen ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 01.02.2024, das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 27.11.2023 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt **Prof. Dr. Jörg Bornheimer**, Friedrich-Ebert-Str. 13 a, 42103 Wuppertal. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 12.03.2024 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen des **Herrn Andreas Staude**, geboren am 05.02.1978, Am Braken 47, 42489 Wülfrath ist wegen Zahlungsunfähigkeit, am 30.01.2024, das

Unser Service für Sie:

- ✓ AU / HU
- ✓ Unfälle: Karosserie- & Lackschäden
- ✓ Räderwechsel
- ✓ Ersatzwagen
- ✓ Klima Check
- ✓ Inspektion nach Herstellervorgaben (Die Garantie bleibt erhalten)

Fair. Schnell. Kompetent.

Telefon
0202 43 23 42

Öffnungszeiten:
Mo. - Do.: 8.00 - 18.00 Uhr
Fr.: 8.00 - 16.30 Uhr
Sa.: 9.00 - 13.00 Uhr

www.autoservicecenter.org
Steinbeck 37
42119 Wuppertal - Elberfeld

Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 23.10.2023 bei Gericht eingegangenen Antrags des Schuldners. Zur Insolvenzverwalterin wird ernannt Rechtsanwältin Dominique Schulz, Bismarckstraße 19, 42115 Wuppertal. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 12.03.2024 unter Beachtung des § 174 InsO bei der Insolvenzverwalterin anzumelden.

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter **HRB 61032** eingetragenen **Schlösser Quartier Boheme GmbH**, Ratinger Str. 25, 40213 Düsseldorf, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Alexander van Bernem ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 01.02.2024, das Insolvenzverfahren eröffnet. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Georg F. Kreplin, Adlerstraße 74, 40211 Düsseldorf. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 14.03.2024 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter **HRB 15332** eingetragenen **Linden GmbH**, Alleestr. 13, 42653 Solingen, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Jürgen Czop, Alleestr. 13, 42653 Solingen ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 01.02.2024, das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 16.11.2023 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Robin Schmahl, Höhscheider Str. 116, 42699 Solingen. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 14.03.2024 unter Beachtung

des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen des **Herrn Christian Russo**, geboren am 07.06.1982, Hohlstr. 48, 42555 Velbert ist wegen Zahlungsunfähigkeit, am 02.02.2024, das

educate.nrw

Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 18.01.2024 bei Gericht eingegangenen Antrags des Schuldners. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Henning Bungart, Alfredstr. 102, 45131 Essen. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 15.03.2024 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter **HRB 24337** eingetragenen **Adler Immo-Invest GmbH**, Giveonstr. 33, 42287 Wuppertal, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Alexey Vershinin, Giveonstr. 33, 42287 Wuppertal ist wegen Zahlungsunfähigkeit, am 05.02.2024, das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 22.12.2023 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Marco Kuhlmann, Simonsstrasse 80, 42117 Wuppertal. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 18.03.2024 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen der im Register des Amtsgerichts Düsseldorf unter **HRB 81062** eingetragenen **IB Bau GmbH**, Josefstr. 3, 40227 Düsseldorf, gesetzlich

vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Gotse Ivanovski ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 02.02.2024, das Insolvenzverfahren eröffnet. Zur Insolvenzverwalterin wird ernannt Rechtsanwältin Marion Gutheil, Berliner Allee 51 - 53,

40212 Düsseldorf. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 15.03.2024 unter Beachtung des § 174 InsO bei der Insolvenzverwalterin anzumelden.

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter **HRB**

93567 eingetragenen **SANA Corporation Handel Dienstleistungen GmbH**, Kaiserswerther Str. 215, 40474 Düsseldorf, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Roman Zelenin, ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 02.02.2024, das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 11.04.2023 bei Gericht eingegangenen Antrags einer Gläubigerin. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Dr. Jan-Philipp Hoos, Graf-Adolf-Platz 15, 40213 Düsseldorf. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 22.03.2024 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.



A.H. WINTERBERG
Gebäudereinigung und Dienstleistungen



Wir bringen alles ins Reine.

- ✓ **Unterhaltsreinigung**
- ✓ **Glasreinigung**
- ✓ **Grundreinigung**
- ✓ **Sonderreinigung**



Im März 2024



TITEL: STRATEGIE STATT SPARZWANG

WIE INVESTITIONEN GESTALTET UND OPTIMIERT WERDEN KÖNNEN

SERIE: ZUKUNFTSFAKTOR VIELFALT

VIEL INNOVATION RUND UMS ROHR

UNTER UNS:

ERFOLGREICH BERGISCH

SERVICE

STEUERN, RECHT, VERSICHERUNGEN



FÜR SIE UNTERWEGS: ROSIGE ZEITEN –

KIRSCHBLÜTE IM LAND DES LÄCHELNS

IMPRESSUM



HERAUSGEBER UND EIGENTÜMER:

**Bergische Verlagsgesellschaft
Menzel GmbH & Co. KG**

Gertenbachstraße 20
42899 Remscheid
Fon 02191 50663
Fax 02191 54598
Mail info@bvg-menzel.de
Net www.bvg-menzel.de
Net www.der-bergische-unternehmer.de

VERLAG:

Bergische Verlagsgesellschaft
Menzel GmbH & Co. KG
Katja Weinheimer
Fon 02191 5658170
Fax 02191 54598
Mail katja.weinheimer@bvg-menzel.de
Mail info@bvg-menzel.de

REDAKTION:

Katja Weinheimer (verantwortlich)
Stefanie Bona
Fon 02191 50663
Fax 02191 54598
Mail redaktion@bvg-menzel.de

MARKETING, KONZEPTION/LAYOUT:

Eduardo Rahmani
Fon 02191 5658298
Fax 02191 54598
Mail eduardo.rahmani@bvg-menzel.de

ANZEIGENLEITUNG:

Manfred Lindner
Fon 02191 50663
Fax 02191 54598
Mail anzeigen@bvg-menzel.de
Preisliste Nr. 09, ab 1. Januar 2024

DRUCK: D+L Printpartner GmbH Bocholt

Der Inhalt dieses Magazins wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen dennoch keine Haftung für Druckfehler. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die des Verlags wieder. Bezugspreis im Jahresabonnement beträgt 25,00 €.





SEIT 12 JAHREN IHRE HUNDETAGESSTÄTTE

www.huta-ratingen.de
fon 02102.94 24 944



HUTA
RATINGEN

direkt am Breitscheider Kreuz

Wir unterstützen Sie!



TREUMERKUR

Wirtschaftsprüfung | Steuerberatung
Unternehmensberatung



Hol- und
Bringservice

Tel. 0202 - 61 28 274
Fax 0202 - 61 28 275
www.thoelen-haertetechnik.de



JAN KÜHR

INDIVIDUELLE ANFERTIGUNG

Jan Kühr

Kronprinzenstraße 42
D-42857 Remscheid
Mobil: +49176 62 61 74 33
Mail: jk@jankuehr.de



ostriga
Patentanwälte

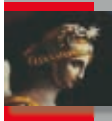


Ihr Kompass für Patent • Marke • Design
Tel. 0202 75 88 73 0 | www.ostriga.com

MALSCHULE **ART**ISTICA

Kursleiter: G. Medagli

www.medagli.de
Mobil 015788159041
Vohwinkeler Str. 154
42329 Wuppertal



Kurse für Acryl- und Ölmalerei, Aquarell,
Pastelle, Tempera & Gouache. Zeichnen
und malen wie die alten Meister.
Abstrakte und informelle Malerei. Kurse
für Anfänger und Fortgeschrittene.



ERNENPUTSCH

BAUSTOFFE • TRANSPORTE • ENTSORGUNG • CONTAINER • SCHROTT • METALLE

Rudolf Ernenputsch GmbH & Co.KG • Otto-Hahn-Str. 65 • 42369 Wuppertal
Tel.. 0202/40711 • Fax: 0202/40715 • E-mail. info@transporte-ernenputsch.de



WERBEN HILFT VERKAUFEN!

Probieren Sie es an dieser Stelle einmal aus. Weitere Infos erhalten Sie bei uns:
Tel.: 02191/5 06 63 • info@bvg-menzel.de • www.bvg-menzel.de



BERGISCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
MENZEL GMBH & CO. KG

Format: 59 x 30 mm incl. 4c

3 Anzeigen für 238,- Euro*
6 Anzeigen für 425,- Euro*
12 Anzeigen für 750,- Euro*

*die genannten Preise sind Nettopreise

Your Culture - Our Ideas.

Lassen Sie sich für Ihr Office inspirieren.



Showroom Wuppertal
Uellendahler Straße 447
42109 Wuppertal
0202-519876-70

info@lechner-hayn.com
www.lechner-hayn.com



PLANUNG



DESIGN



EINRICHTUNG



 **lechner+hayn**

vitra.



MUUTO

brunner ::

WALTER KNOLL

bene